

GESAGT. GETAN.

Halbzeitbilanz der
SPD - Ratsfraktion

Wahlperiode 2020 - 2025



Liebe Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener,

bei der Kommunalwahl im September 2020 haben Sie uns Ihr Vertrauen geliehen und uns beauftragt, uns weiterhin für unsere Stadt stark zu machen. Wir haben Ihnen zugesichert, die Lebensqualität vor Ort zu verbessern und daran arbeiten wir. Jeden Tag.

Schon vor Beginn der Wahlperiode stand Gelsenkirchen vor größten Herausforderungen. Die Corona-Pandemie hat es uns allen dann plötzlich noch deutlich schwieriger gemacht.

Auch der schreckliche Angriffskrieg des russischen Präsidenten Putin auf die Ukraine hat uns erschüttert. Er macht uns noch immer betroffen und lässt uns fassungslos zurück. Die Auswirkungen sind längst auch für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt deutlich spürbar.

Es ist in den letzten Jahren für uns alle nicht leichter geworden. Aber wir halten zusammen und wir halten durch.

Zum Glück gibt es aber auch noch sehr gute Nachrichten. In den ersten zweieinhalb Jahren dieser Wahlperiode konnten wir gemeinsam bereits so manche Erfolge erzielen.

So haben wir beispielsweise die seit vierzig Jahren erste neue städtische Schule in Betrieb nehmen und dafür sorgen können, dass nun jedes Kind in Gelsenkirchen Zugang zu einem Tablet hat. Ein guter Start ins Jahrzehnt des Schulbaus.

Die Bereiche Ordnung und Sauberkeit konnten wir durch die Ausweitung des kommunalen Ordnungsdienstes und verschiedene weitere Maßnahmen spürbar unterstützen.

Für unsere Kulturstätte KAUE haben wir durch unser Vier-Punkte-Papier ein Zukunftskonzept entwickelt, das die berühmte Bühne nicht nur langfristig erhält, sondern noch attraktiver werden lässt.

Die neue Zukunftspartnerschaft zwischen der Stadt und dem Land Nordrhein-Westfalen darf getrost als Meilenstein im Kampf gegen die sogenannten Schrottimmobilien bezeichnet werden. Hiervon wird unsere Stadt in den nächsten Jahren extrem profitieren.

Viele weitere Bereiche, in denen wir die Lebensqualität hier vor Ort spürbar verbessern konnten, finden Sie auf den folgenden Seiten.

Das alles macht uns glücklich und spornt uns an. Zufrieden sind wir noch lange nicht.

Wir blicken voller Tatendrang auf die zweite Hälfte der Wahlperiode und laden auch Sie ein, unsere Arbeit mit Ihren guten Ideen für unsere Stadt zu begleiten.

Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam anpacken. Alle machen mit. Niemand bleibt zurück!

Ihr Axel Barton

Das alles macht
uns glücklich und
spornt uns an.
Zufrieden sind wir
noch lange nicht.

Knappes Mittel gerecht verteilen

Ein sozialer Haushalt für Gelsenkirchen.

Die Grundlage für die politischen Aktivitäten der Kommunalpolitiker:innen ist der sogenannte Haushalt. Ein jährlich aufzustellendes Zahlenwerk, in dem die Verwendung der vorhandenen Gelder geplant wird.

Die Herausforderung besteht darin, die Bedarfe der verschiedenen Themengebiete zu erfassen und dann eine gerechte Aufteilung vorzunehmen. Ein Zukunftsentwurf, der durch Richtungsentscheidungen immer über das eine Jahr hinaus geht.

Nichts darf unbeachtet bleiben. Es geht um Fragen der Stadtentwicklung, Sicherheit und Ordnung. Um Verkehrsentwicklung, Umweltschutz und um Wirtschaft. Um Gesundheit, Sport und Kultur. Es geht um die Anliegen der Kinder, der Jugendlichen, der Senioren und der Menschen mit Behinderungen und um vieles mehr.

Diese verschiedenen Themenbereiche gilt es unter einen Hut zu bringen. Das ist angesichts der knappen vorhandenen Mittel immer eine große Herausforderung.

Dass uns die Gestaltung des Haushaltes bereits für zwei Jahre sehr ausgewogen gelungen ist, zeigt auch die Zustimmung von CDU, Bündnis 90/Die Grünen, der FDP und Tierschutz-Hier im Rat der Stadt.

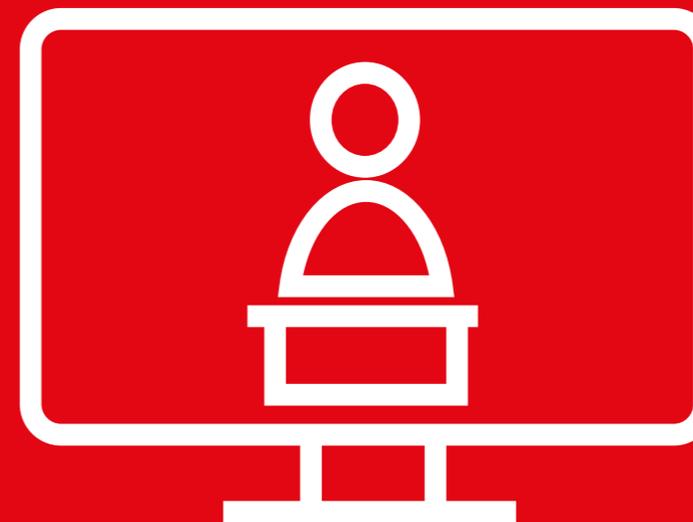
Uns als SPD ist es wichtig, Schwerpunkte zu setzen und so die Zukunft bestmöglich zu gestalten. Sozial und gerecht. Der Einsatz der begrenzten Mittel soll klug und effizient erfolgen und den größtmöglichen Nutzen da bringen, wo es am nötigsten ist.

Als ehrenamtliche Kommunalpolitiker:innen setzen wir uns in den verschiedenen Ausschüssen und Themenbereichen dafür ein. Wir erarbeiten tragfähige Konzepte, begleiten deren Umsetzung und erfahren parteiübergreifende Zustimmung.

So haben wir in den vergangenen Monaten beispielsweise einen ganzen Maßnahmenkatalog zur Steigerung der Sauberkeit in Gelsenkirchen entwickelt. Die Zunahme der Vermüllung im öffentlichen Raum sowie immer wieder auftretende illegale Müllablagerungen im ganzen Stadtgebiet, werten das Stadtbild ab. Es kommt zu einem Rückgang der wahrgenommenen Lebensqualität und letztlich zu einer Gefährdung des sozialen Zusammenhalts. Hier halten wir entschieden dagegen. Insbesondere in den Gegenden, die am stärksten betroffen sind. Wir investieren spürbar in die Aufwertung der Lebensqualität.

Der von uns entworfene Maßnahmenkatalog verdeutlicht, dass wir die knappen Mittel nicht bloß verteilen, sondern sie in Konzepte einbinden, die machbar sind und funktionieren. So beispielsweise mit unserem Vier-Punkte-Plan zum Fortbestand der beliebten Kulturstätte KAUE. Hier haben wir unsere Vorstellungen konkret formuliert und dafür Sorge getragen, dass weiterhin überregionale Künstlerinnen und Künstler in der KAUE auftreten und sie Treffpunkt der „Freien Szene“ mit zusätzlichen Formaten wird. Denn das kulturelle Leben in unserer Stadt liegt uns am Herzen.

Wir setzen bei all unserer Arbeit auf ein Miteinander mit den anderen demokratischen Parteien, mit den Institutionen und Vereinen, mit den Bürgerinnen und Bürgern. Wir wollen, dass keine gute Idee auf der Strecke bleibt, weil wir nur so das Beste für Gelsenkirchen rausholen.



Rats-TV geht auf Sendung!

Sitzungen des Stadtrates werden nun live übertragen

Demokratie geht nicht ohne Beteiligung der Menschen. Sie lebt davon und dadurch. Bereits im ersten Satz unseres Koalitionsvertrags haben wir bekräftigt, dass wir die Zukunft für und mit den Menschen gestalten wollen.

Daher freut es uns besonders, dass wir mit dem Demokratiestärkungspaket früh in der Wahlperiode ein breit getragenes Maßnahmenbündel auf den Weg bringen konnten, das zur Stärkung der lokalen Demokratie beiträgt und die Möglichkeiten der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger verbessert.

Zu diesen Maßnahmen zählt auch die Live-Übertragung der Ratssitzungen als Videostream ins Internet.

Alle Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener haben nun die Möglichkeit, den Sitzungen des Rates auch digital beizuwohnen, auch nachträglich in der Mediathek.

So haben wir die Möglichkeit geschaffen, sich unabhängig von beispielsweise beruflichen oder privaten Verpflichtungen über die Arbeit der Fraktionen im Rat der Stadt zu informieren. Wer sich ein Bild machen und beteiligen will, hat nun diese kostenlose Möglichkeit.

Der Livestream sorgt für mehr Verständnis von Kommunalpolitik und für mehr Transparenz.

Wir laden ein:
„Nicht nur gucken. Mitmachen!“



Das Jahrzehnt des Schulbaus

Nach 40 Jahren bauen wir endlich wieder neue Schulen in Gelsenkirchen

Die Zukunft einer Stadt hängt mit der Bildung von heute zusammen. Zu einer guten Ausbildung gehören angemessene Klassengrößen in modernen Schulen. Die Zahl der Schüler:innen in Gelsenkirchen hat sich allerdings in den vergangenen Jahren anders entwickelt, als einst prognostiziert und Aufgabenstellungen von Schulen haben sich deutlich ausgeweitet. Ganztägige Betreuung und Förderung, Inklusion, Integration und ein breites Angebot von Differen-

zierungen brauchen Platz. So ist der Bedarf an Schulraum in der Vergangenheit stark gewachsen.

Politik und Verwaltung haben schnell reagiert und packen im Schulterschluss kräftig an. In einer Rekordzeit von nicht einmal 365 Tagen wurde so an der Ebersteinstraße in Schalke die erste neue städtische Schule seit über 40 Jahren gebaut und im vergangenen August eröffnet.

Außerdem entsteht an der Europastraße in Bulmke eine besondere Form der weiterführenden Schule. Eine Kulturschule, in der Kultur als Grundpfeiler des Lernens in ihren unterschiedlichen Ausprägungsformen den Schulalltag der Gesamtschule mitgestalten wird. Neben Gesang, Tanz und Theater wird den letztlich über 1.300 Schüler:innen auch die Kultur des Zusammenlebens, gegenseitigen Respekts und der Anerkennung vermittelt.

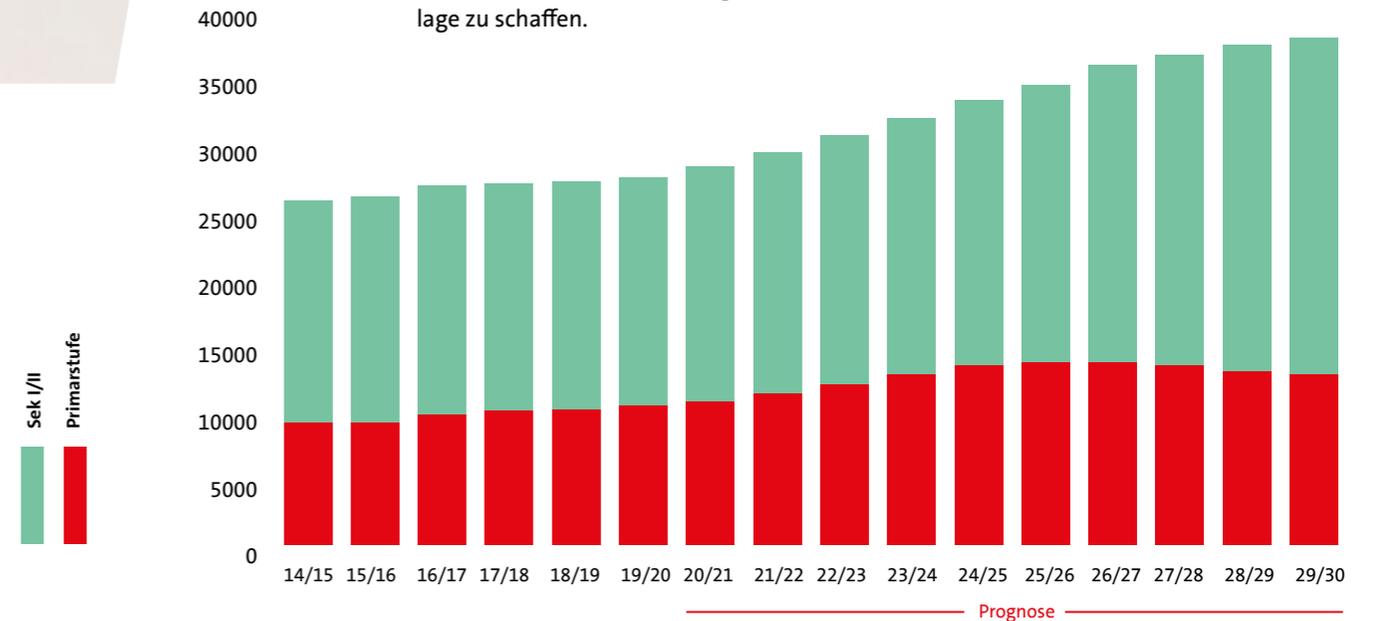
Darüber hinaus sollen innerhalb der nächsten fünf Jahre drei weitere Grundschulen und drei zusätzliche weiterführende Schulen in unserer Stadt entstehen. So zum Beispiel auf dem Consolgelände in Bismarck.

Das Jahrzehnt des Schulneubaus begleiten wir als SPD-Ratsfraktion sehr umsichtig.

Weil es uns wichtig ist, möglichst schnell qualitativen Schulraum zu bauen, haben wir uns für einen Haushaltsbeschluss eingesetzt, der beinhaltet, dass die Verwaltung sich sehr ernsthaft mit den Potentialen der Gründung einer Schulbaugesellschaft beschäftigt. So soll dafür Sorge getragen werden, dass die Leistungsfähigkeit der städtischen Schul-Baumaßnahmen massiv erhöht wird, um für eine rasche Umsetzung der notwendigen Baumaßnahmen die bestmögliche Grundlage zu schaffen.

Darüber hinaus haben wir uns mit einem weiteren Antrag für die Verbesserung der Bestandspflege der Schulgebäude eingesetzt. Wir sorgen so dafür, dass unsere Schulen schöne Räume zum Lernen und Leben werden. Schäden und auch Schönheitsreparaturen sollen künftig deutlich schneller abgearbeitet werden. Es macht in unseren Augen schließlich keinen Sinn, neue Schulen zu bauen und die bestehenden verfallen zu lassen.

Um die Lebensqualität an unseren Bildungsstätten spürbar weiter zu verbessern, haben wir auch an ganz pragmatische Dinge gedacht. Ein Beispiel sind neue Radabstellanlagen, für die wir uns eingesetzt haben.



Jedes Schulkind unserer Stadt hat nun ein Tablet

In einer Zeit, in der das sogenannte Home-schooling, also der internet-basierte Unterricht, zum Alltag von Schüler:innen gehört und Schulverlage bereits ankündigen, Schulbücher schon in wenigen Jahren nur noch digital zu veröffentlichen, haben wir als SPD-Ratsfraktion früh einen zukunftsweisenden Antrag in den Haushalt der Stadt Gelsenkirchen eingebracht.

Wir wollten nicht weniger als ein modernes Tablet für jedes Schulkind bis 2025. Dieses Ziel haben wir bereits heute erreicht!

Schulbücher sind nach unserer festen Überzeugung schon bald Relikte aus längst vergangener Zeit. So wie die Schiefertafel ausgedient hat, so werden auch schwere, starre und abgenutzte Schulbücher schon bald der Vergangenheit angehören.

Dass die digitalen Endgeräte nicht privat finanziert werden müssen und so nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen, war und ist dabei für uns eine wichtige Frage der Bildungsgerechtigkeit!

Dies hat die Corona-Pandemie noch einmal in ganzem Ausmaß deutlich gemacht. Bei manch einem Kind scheiterte das Home-Schooling schon daran, dass es bei den Eltern kein internetfähiges Endgerät außerhalb eines Smartphones gibt. Dass sich nicht selten mehrere Schulkinder ein einziges Handy teilen mussten, um dem Online-Unterricht zu folgen, ist schlicht nicht hinnehmbar.

Wichtig ist uns dabei auch, dass nicht nur Gelder für die mobilen Endgeräte und notwendige Software eingesetzt werden, sondern auch für entsprechende pädagogische Schulungen für Lehrende. Niemandem ist

geholfen, wenn die moderne Technik nicht effizient und zielgerichtet eingesetzt wird und am Ende doch im Schrank liegen bleibt.

Bildungsgerechtigkeit fängt in unseren Augen mit guten Schulbauten und qualifiziertem Personal an und erstreckt sich über die digitale Ausstattung der Klassenzimmer, der Lehrer:innen sowie der Schüler:innen.

Wir bleiben unserer langjährigen Überzeugung treu: „Jeden Tag geht durch die Türen unserer Schulen die Zukunft unserer Stadt!“



GESAGT. GETAN.

» Jahrzehnt des Schulbaus gestartet:
Erste städtische Schule seit
40 Jahren gebaut und eröffnet

» Aufwertung bestehender Schulen
auf den Weg gebracht

» Jedes Schulkind verfügt nun über
ein modernes Tablet

Dynamische Mittel für die Jugendverbände

Die Jugendverbände leisten einen sehr wichtigen und notwendigen Beitrag für unsere Stadt. Sie begleiten und geben Halt. Sie fördern und bilden und oft sind sie auch ein Stück weit wie ein zweites Zuhause. Ganz persönlich profitieren Kinder und Jugendliche von den Erfahrungen, Erlebnissen und Begegnungen bei den vielen Aktivitäten der umtriebigen Verbände.

Wir wissen, dass der Zusammenhalt, der in der Jugend entsteht, oft ein Leben lang trägt und wie wichtig die Gemeinschaft für die junge Generation ist.

Um die Jugendverbandsarbeit zu stützen, haben wir Sozialdemokrat:innen uns dafür eingesetzt, dass die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel der jeweiligen Preissteigerungen dynamisch angepasst werden.

Gute und qualitätsvolle Arbeit in den Jugendverbänden kostet Geld. Gerade deshalb ist es wichtig, dass wir diejenigen unterstützen, die sich für andere und für eine gute Sache stark machen! Deshalb lassen wir nicht zu, dass unsere Jugendverbände unter den ständigen Preissteigerungen leiden und zurückstecken müssen.

Aufstockung der Fachstelle für Demokratie und politische Bildung, Fachstelle gegen Rechts-extremismus und Rassismus

Demokratie und Empathie müssen erlernt werden, und zwar so früh wie möglich, daher haben wir diese Stelle aufgestockt.

Aufstockung der Stelle Geschäftsführung Jugendring

Die 28 Vereine, die im Jugendring tätig sind, unabhängig von ihrer Größe und Mitgliederzahl, haben in unseren Augen adäquate Betreuung verdient, daher haben wir diese Stelle aufgestockt.

Sozialintegrative Projekte für Stadtteile mit besonderem Bedarf

Wir haben uns für die Weiterführung der Förderung von sozialintegrativen Projekten stark gemacht, wo sie am meisten gebraucht werden.

Wir unterstützen damit freie Träger, die ihren individuellen Potentialen entsprechend Angebote wie Sprachförderung, Ferienbetreuung und Demokratieerziehung vorhalten oder auch beim Übergang zwischen Schule und Beruf begleiten.



Starterpakete für junge Erwachsene

Um junge Erwachsene im Bedarfsfall bei ihrer Verselbstständigung zu unterstützen, haben wir darauf hingewirkt, dass finanzielle Mittel für sogenannte „Starterpakete“ bereitstehen. Diese umfassen jeweils die notwendigsten häuslichen Dinge des täglichen Bedarfs.

Sanierung von Spielplätzen

Durch die allgemeinen immensen Kostensteigerungen werden auch die Maßnahmen zur Sanierung von Spielplätzen deutlich teurer. Damit die Wohlfühlorte unserer Kleinsten nicht an Qualität und Sicherheit verlieren, haben wir uns für die Erhöhung der Mittel für Ersatzbeschaffungen und Sanierungen von Spielplätzen stark gemacht.

GESAGT. GETAN.

» Dynamisierung der Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit, Dynamisierung der Mittel für die Jugendverbände, um Preissteigerungen auszugleichen

» Aufstockung der Fachstelle für Demokratie und politische Bildung, Fachstelle gegen Rechtsextremismus und Rassismus

» Aufstockung der Stelle Geschäftsführung Jugendring

» Weiterführung der Förderung von sozialintegrativen Projekten

» Ausweitung der Mittel für die Sanierung von Spielplätzen

Gelsenkirchen auf dem Weg zur Klimaneutralität

Klima- und Umweltschutz haben in unserer Stadt Tradition. Schon in den 1990er-Jahren hat Gelsenkirchen Maßnahmen beschlossen, um die Umwelt zu schonen und Treibhausgase einzusparen. Anfang 2023 hat der Rat der Stadt nun das ehrgeizige Ziel beschlossen, spätestens 2045 klimaneutral zu

sein. Damit möchten wir einen wertvollen Beitrag zum Erreichen des 1,5-Grad-Ziels leisten. Dass der Kampf gegen den Klimawandel notwendig ist, zeigen die Dürren, Überschwemmungen und Hitzesommer der letzten Jahre.

Klimakonzept 2030/2045

Das beschlossene Klimakonzept für Gelsenkirchen wurde von der Stadtverwaltung durch Unterstützung eines Berater-Konsortiums entwickelt und beinhaltet einen umfangreichen Maßnahmenkatalog.

In fünf Handlungsfeldern, die sich kurzfristig auf die Jahre 2023–2025 und langfristig bis 2030 bzw. 2045 beziehen, sollen die diversen Maßnahmen auf eine Klimaneutralität in rund zwanzig Jahren hinwirken.

Die Handlungsfelder „Vorbild Stadt“, „Klimatransformation der Stadtgesellschaft“, „Klimagerechte Wirtschaft“, „Klimaneutrale Energieerzeugung und Energieversorgung“ sowie „Anpassung an den Klimawandel“ sind dabei von Beginn an Grundlage des ambitionierten Plans.

Für uns als SPD-Ratsfraktion ist die Umsetzung des Klimakonzeptes unabdingbar. Das Konzept ist ambitioniert, aber dringend notwendig. Denn wir müssen heute bereits an Morgen denken. Der Aufwand, den wir dafür auf dem Weg

betreiben müssen, erscheint hoch. Im Verhältnis dazu wäre der Preis, den die künftigen Generationen zahlen müssten, würden wir nicht engagiert und besonnen handeln, ungleich höher!

Wie ernst es uns in Sachen Klimaschutz ist, zeigt sich auch im für das Jahr 2023 verabschiedeten Haushalt. Sowohl finanziell als auch personell werden die Kapazitäten deutlich aufgestockt. Denn uns ist es wichtig, dass wir Klimaschutz schaffen, der die Menschen überzeugt und sie auf unserem Weg zu Beteiligten macht. Wir wollen Klimaschutz, der Investitionen ermöglicht. Offen für neue, innovative Technologien. Ein Klimaschutz, der sich zur industriellen Zukunft der Stadt bekennt und gute Arbeit sichert. Sozialdemokratische Klima- und Umweltschutzpolitik hat immer zur Verbesserung der Lebensqualität vor Ort geführt.

Aufforstungsprogramm für Gelsenkirchen

Gelsenkirchen ist schon jetzt die siebtgrünste Stadt Deutschlands und die zweitgrünste in Nordrhein-Westfalen. Von den vielen Grünanlagen profitiert dabei nicht nur das Mikroklima, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger, welche die vielen Grünanlagen zur Naherholung und in ihrer Freizeit nutzen. Fast jedes Quartier in unserer Stadt verfügt über eine wohnortnahe Grünanlage. Viele ehemalige Industrieflächen, wie der Consolpark in Bismarck, der Wissenschaftspark in Ückendorf oder der Glückauf-Park auf dem Gelände der ehemaligen Kokerei in Hassel, wurden für die Menschen umgestaltet – ein Ergebnis jahrzehntelanger sozialdemokratischer Stadtplanungspolitik in Gelsenkirchen.

Doch es genügt nicht, sich auf diesen Erfolgen auszuruhen. Denn das Klima wandelt sich in unserer Stadt und damit die Anforderungen, um den Menschen ein gutes Zuhause zu bieten. Nach der Kommunalwahl 2020 haben SPD und CDU sich das ehrgeizige Ziel gesteckt, in jedem Jahr 100.000 Euro zusätzlich in die Aufforstung zu investieren. Damit sollen, sowohl im öffentlichen als auch im privaten Raum, neue Bäume und weiteres Grün gepflanzt werden, um das Mikroklima und die Beschattung zu verbessern.

Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden

Die Zukunft der Energieversorgung liegt in Erneuerbaren Energien. Schon jetzt sind neuere städtische Gebäude, wie das Hans-Sachs-Haus oder die Grundschule an der Ebersteinstraße, mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet. Um den steigenden Strombedarf zu decken und unabhängiger von fossilen Energieträgern zu werden, hat die Verwaltung weitere Flächen auf städtischen Gebäuden gefunden, die mit solchen Anlagen ausgestattet werden sollen. Um diese Anlagen schnell in Betrieb nehmen zu können, wird die städtische Photovoltaik-Gesellschaft den Ausbau in den nächsten Jahren massiv beschleunigen und die Wartung der Anlagen übernehmen.



Trinkwasserbrunnen für Gelsenkirchen

Trotz der Bemühungen beim Umweltschutz und der Einsparung von Treibhausgasen wird sich die Durchschnittstemperatur in den nächsten Jahren erhöhen. Bereits jetzt trifft die Stadt verschiedene Maßnahmen, um den Menschen diesen Wandel zu erleichtern, wie beispielsweise durch die Beseitigung von sogenannten Hitzeinseln. Nach der Kommunalwahl 2020 haben sich SPD und CDU das Ziel gesetzt, dass Trinkwasserbrunnen-Netz in Gelsenkirchen auszubauen. Durch zusätzliche Haushaltsmittel konnte bereits in den Jahren 2021 und 2022 der Bau von mehr als zehn zusätzlichen Trinkwasserbrunnen beschlossen werden.

GESAGT. GETAN.

» Maßnahmen für die Klimaneutralität spätestens im Jahr 2045 beschlossen

» Aufforstungsprogramm für Gelsenkirchen: 100.000 Euro zusätzlich für Bäume in jedem Jahr

» Ausbau des Trinkwasserbrunnen-Netzes in Gelsenkirchen

» Mehr Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden

Mobilität für alle Menschen in Gelsenkirchen

Mobilität ist ein zentrales Zukunftsthema. Zum einen, da der Verkehrssektor noch immer ein Hauptverursacher von Treibhausgasen ist und Einsparungen dringend notwendig sind. Zum anderen, da durch die Verkehrswende immer mehr Mobilitätsformen ihren berechtigten Platz in unseren Städten einfordern.

Für die SPD-Fraktion ist Mobilität ein Grundrecht. Jeder Mensch soll mobil sein und sich kostengünstig – und möglichst klimafreundlich – bewegen können. Deshalb sorgen wir dafür, dass die Preise für den ÖPNV und für das Parken bezahlbar bleiben und sich das Netz der E-Ladesäulen verdichtet. Durch neue Radwege und Fahrradstraßen, Servicestationen und Abstellanlagen sorgen wir dafür, dass das Fahrrad ein immer attraktiveres Verkehrsmittel wird.



Ringschluss 301

Die SPD-Fraktion arbeitet an einem kontinuierlichen Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs. Jahrzehntlang wurden in ganz Deutschland Gleise zurückgebaut. Doch längst ist klar: Die Straßenbahn ist nicht nur ein umweltfreundliches Verkehrsmittel, sondern sie verfügt auch über eine hohe Zuverlässigkeit und Geschwindigkeit. In vielen Städten Deutschlands wird das Straßenbahn- und U-Bahn-Netz inzwischen wieder ausgebaut.

Anfang 2021 wurde mit Unterstützung der SPD ein Gutachten auf den Weg gebracht, um die Potentiale eines Straßenbahnausbaus zu untersuchen. Dabei wurde sowohl die Variante eines Ringschlusses der Linie 301 über Horst zum Musiktheater betrachtet als auch die Verlängerung der 302 zum Buer Nord-Bahnhof, zur Westfälischen Hochschule oder über die Polsumer Straße. Jede der in Frage stehenden Verbindungen wurde auf potenzielle Fahrgastnutzung, Kosten für Investition und Betrieb sowie Förderfähigkeit geprüft.

Im Jahr 2022 kamen die Gutachter zu dem Ergebnis, dass eine der drei möglichen Strecken ernsthaft weiterverfolgt werden soll: Die Variante des Ringschlusses der 301 auf der rund sechs Kilometer langen Strecke über die Overweg- und Grothusstraße bezeichnet das Gutachten als „Premiumstrecke“. Diese punktet vor allem durch die schnelle und direkte Linienführung, welche eine sehr gute Erschließung für Arbeit und Einkauf ausweist und darüber hinaus eine gute Erschließung von Wohngebieten herstellen würde - das alles mit einem Potenzial von bis zu 10.000 Fahrgästen. Darüber hinaus wird seitens der Verwaltung auch die Machbarkeit der Strecke über die Hans-Böckler-Allee / Feldmarkstraße geprüft.

Die Menschen aus Horst, Heßler und Schalke, bzw. Feldmark, würden spürbar besser an den Gelsenkirchener Hauptbahnhof angeschlossen werden. Durch eine solche Maßnahme würden der ÖPNV und die Bürger:innen insgesamt profitieren. Im nächsten Schritt erarbeitet die Verwaltung mögliche Modelle der Finanzierung.

Masterplan Mobilität: Ein großer Schritt zur Mobilitätswende

Im Auftrag der Stadt Gelsenkirchen hat das Unternehmen „Planer-societät“ aus Dortmund einen „Masterplan Mobilität“ erstellt. Das nun vorliegende Ergebnis stellt einen Maßnahmenkatalog zur Mobilitätswende dar und fasst diese vielfältigen Schritte in folgende acht Handlungsfelder zusammen:

1. Kraftfahrzeug- und Wirtschaftsverkehr
2. Bus- und Straßenbahnnetz
3. Radverkehr und Mikromobilität
4. Fußverkehr, Straßenraumgestaltung
5. Barrierefreiheit, Verkehrssicherheit
6. sichere Mobilität
7. Öffentlichkeitsarbeit
8. Mobilitätsmanagement

Zu Beginn des Jahres 2023 wurde dieser „Masterplan Mobilität“ vom Rat der Stadt beschlossen. Die Verkehrswende jetzt so zielstrebig und konkret auf den Weg zu bringen, ist für uns ein wichtiger Schritt und eine absolut notwendige Investition in die Zukunft!

Der umfassende Plan trägt insbesondere zu einer längst notwendigen Entwicklung bei: Der Schwerpunkt liegt künftig nicht mehr bei individuell genutzten Verbrennungsmotoren, sondern in umweltfreundlicheren Fortbewegungsmitteln. Der Radverkehr wird deutlich gestärkt werden. Unser Ziel bleibt es, auch im Bereich der Mobilität die Lebensqualität spürbar zu verbessern.

Radverkehr stärken

Zur Stärkung des Radverkehrs in Gelsenkirchen setzen wir an verschiedenen Stellen an.

Die Umgestaltung von Straßen zu Fahrradstraßen ist ein wichtiger Baustein zur Steigerung der Fahrradfreundlichkeit und kann an einigen Stellen sinnvoll sein. Wir streben daher einen solchen Umbau, beispielsweise den der Dammstraße in Heßler, von der A42-Brücke bis zur Wilhelmine-Victoria-Straße, an. Als Radfahrstraßenmodell, bei dem ausdrücklich auch eine Freigabe für den PKW-Verkehr vor-

gesehen ist, könnte die Dammstraße eine Art Blaupause für ähnliche Projekte werden, die an vielen Stellen positive Auswirkungen erzielen würden.

Unser Ziel ist neben der Verbesserung bestehender Radwege auch der Radwegelückenschluss. Lange war beispielsweise der Radweg auf der Hans-Böckler-Allee in Höhe der Fürstinnenstraße über eine Strecke von rund 25 Metern unterbrochen.

Beharrlich hat sich die SPD dafür eingesetzt, dass diese Lücke nun geschlossen wurde.

Radfahrende können jetzt von Rotthausen nach Hessler und zurück durch die Feldmark durchgehend auf einem Radweg bzw. einem gesicherten Radstreifen fahren.

Wer Strecken mit dem Rad zurücklegt, ist auf eine sichere Abstellmöglichkeit angewiesen. Wir setzen uns daher für Radstationen und Radschlösser im ganzen Stadtgebiet ein. Eine überdachte Parkstation für Fahrräder am Rathaus in Buer soll beispielsweise eine Sichtschutzverkleidung und Einbruchsicherungen erhalten und optisch schlüssig in die neu gestaltete Umgebung eingebettet werden. Das Dach erhält eine Begrünung und eine moderne LED-Beleuchtung für die Anlage. Die Integration der Metropolraduhr-Verleihstation ist ebenso vorgesehen.

So erschließen wir durch neue Radwege und Fahrradstraßen, Servicestationen und Abstellanlagen eine echte Alternative zur Nutzung des Kraftfahrzeugs.

Besonders freut uns, dass die von uns angestoßenen Maßnahmen bereits überregional gewürdigt wurden, beispielsweise mit dem Plan F-Award.

GESAGT. GETAN.

» Ringschluss der 301 vorangebracht

» Umfassende Mobilitätswende eingeleitet

» Radverkehr vielseitig gestärkt

» E-Scooter Reglementierung vorangetrieben

Zur Rolle der Roller

In Gelsenkirchen bieten mittlerweile mehrere Anbieter an, im öffentlichen Raum geparkte E-Scooter per App freizuschalten und zur Fahrt zu nutzen. Insbesondere für kurze Strecken werden die Roller, die mit einer Geschwindigkeit von bis zu 20km/h gefahren werden können, gern genutzt.

Leider gehören ein rücksichtsloser Umgang mit den Fahrzeugen und Unfälle mit Sach- oder Personenschäden auch zur Realität. Insbesondere in der Dunkelheit und für Menschen mit einer Sehbehinderung stellen unangemessen abgestellte und umgestürzt im Weg liegende Scooter eine große Gefahr dar.

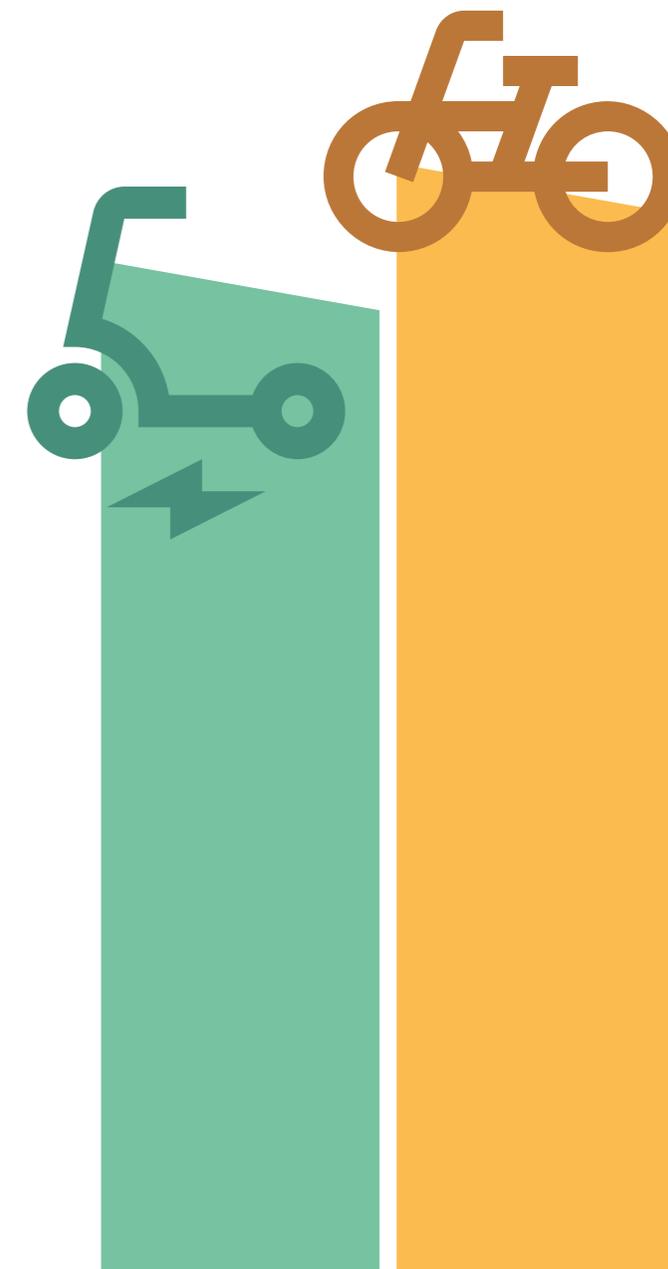
Das Angebot der E-Scooter kann eine gute Alternative zum PKW und anderen Verkehrsmitteln sein, wenn es darum geht, kurze Strecken zurückzulegen. So bleiben der Verbrennungsmotor und die Parkplatzsuche aus.

Es ist aber unser dringendes Anliegen, die Rahmenbedingungen so auszugestalten, dass der Mehrwert erhalten bleibt und es dennoch keine Beeinträchtigungen und Ärgernisse für andere Verkehrsteilnehmer:innen gibt

Wir haben uns intensiv mit dem Thema beschäftigt und nicht nur selbst Fahrten auf den Geräten aller Anbieter vorgenommen, sondern diese in Bezug auf technische und Sicherheitsaspekte geprüft. Wir haben uns zudem den Umgang der Nutzer:innen mit den Rollern angesehen. Anschließend haben wir allen Anbietern von E-Scootern in Gelsenkirchen einen umfassenden Fragebogen gesendet, welcher auch zeitnah beantwortet wurde.

Wir begrüßen die Bereitschaft der Anbieter mit uns zusammenzuarbeiten und unsere konstruktiven Vorschläge in Bezug auf Sicherheit und Verfolgbarkeit aufzunehmen.

Über die seit dem Sommer des vergangenen Jahres von der Ele angebotenen Elektro-Stadt-Roller „Ella“ freuen wir uns ebenfalls sehr. Auch sie sehen wir als starke Alternative zum Kraftfahrzeug.

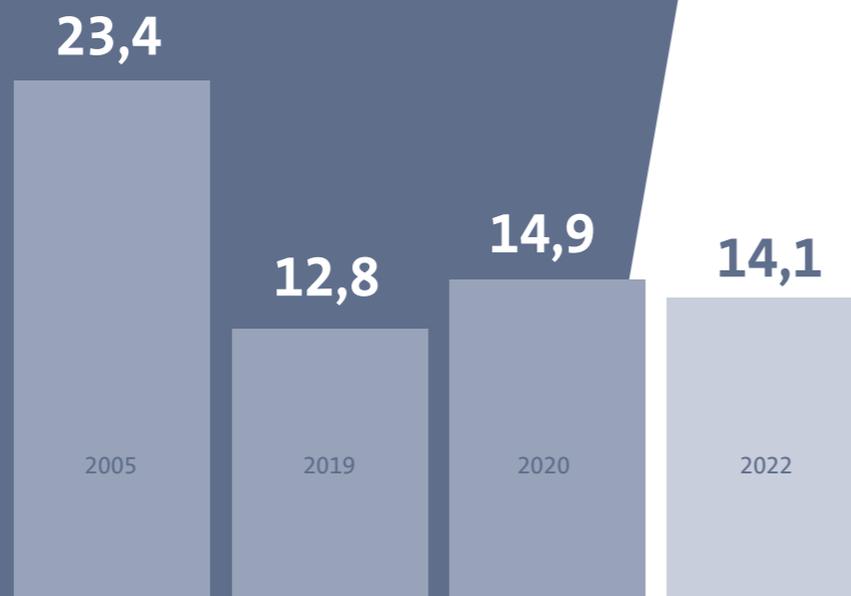


Nachhaltig wachsen. Arbeitsplätze schaffen, Wirtschaft fördern.

Das Ziel nachhaltiger sozialdemokratischer Wirtschaftsförderungspolitik ist die Schaffung und Sicherung sozialversicherungspflichtiger, guter Arbeitsplätze. Trotz des noch immer anhaltenden Strukturwandels gab es dabei in den letzten Jahren durchaus Erfolge: Die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Zeitraum von 2005 bis 2019, dem letzten Jahr vor Ausbruch der Corona-Pandemie, ist um über zehn Prozentpunkte von 23,4 Prozent auf 12,8 Prozent gesunken. Zugleich sind fast 10.000 neue, sozialversicherungspflichtige Jobs in Gelsenkirchen entstanden.

Die Gelsenkirchener Wirtschaft erholt sich inzwischen von den Pandemie Jahren. Im Jahresdurchschnitt 2022 ist die Arbeitslosigkeit von 14,8 auf 14,1 Prozent gesunken. Die Kurzarbeit ist weiter zurückgegangen und die Anzahl der Beschäftigten in sozialversicherungspflichtigen Jobs im Jahr 2022 wieder um 1,2 Prozentpunkte gestiegen. Dennoch ist die Stadt längst nicht auf dem Vorkrisenniveau. Daran gilt es in den nächsten Jahren weiter zu arbeiten, um die Arbeitslosenquote weiterhin signifikant zu senken und neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Die Corona-Pandemie hat jedoch zu einem Bruch in dieser Entwicklung geführt. Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit ist im Jahr 2020 um 2,1 Prozent auf 14,9 Prozent gestiegen. Viele Beschäftigte mussten in Kurzarbeit gehen. Dass in Gelsenkirchen viele Unternehmen vor der Insolvenz gerettet wurden, ist dem entschlossenen Handeln und vielfältigen Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung zu verdanken.



Neuaufstellung der Wirtschaftsförderung

Eine nach wie vor hohe Arbeitslosenquote von über zehn Prozent, der konjunkturelle Einbruch infolge der Corona-Pandemie und die Herausforderung bis spätestens 2045 klimaneutral zu wirtschaften, stellen die Gelsenkirchener Wirtschaft vor große Herausforderungen. Auch aus diesen Gründen haben die SPD- und CDU-Fraktionen eine Strukturuntersuchung der Gelsenkirchener Wirtschaftsförderung auf den Weg gebracht.

Nach mehreren Workshops und der anschließenden Veröffentlichung des Gutachtens wurden die Ergebnisse im Spätsommer 2022 im Ausschuss für Wirtschaft, Innovation, Beherbergung und Gastronomie vorgestellt.

Personelle Aufstockung bei der Wirtschaftsförderung

Um den gestiegenen Anforderungen an eine Wirtschaftsförderung gerecht zu werden, empfiehlt das Gutachten zur Neuaufstellung der Wirtschaftsförderung einen spürbaren Stellenzuwachs. Mit Beschluss des Stellenplans für das Jahr 2023 wurden in einem ersten Schritt sieben zusätzliche Stellen bei der Wirtschaftsförderung beschlossen. Weitere Stellen sollen in den kommenden Jahren folgen. Die neu geschaffenen Stellen sollen zukünftig unter anderem die Arbeitsbereiche der Flächenentwicklung, des Fördermittelmanagements, des Projektmanagements und der Koordinierung der Standortentwicklung, der Transformationsberatung, der Start-up-Netzwerke und des Gründungswettbewerbs, der Gastronomie/Beherbergung und Koordination Urbaner Produktion sowie dem Trendradar und Leitmärkte verstärken.

Teamstruktur als neue Arbeitsform

Der Empfehlung des Gutachtens zur Neuaufstellung der Wirtschaftsförderung folgend, werden die Beschäftigten zukünftig in acht agilen Teams arbeiten. Dabei wird der Bereich der Beherbergung und Gastronomie zukünftig in der Wirtschaftsförderung ebenso abgebildet, wie der der Transformation – beides war der SPD-Fraktion besonders wichtig.

Die acht neuen Teams:



Neben der personellen Aufstockung und der Arbeit in der neugeschaffenen Teamstruktur soll die Leitung der Wirtschaftsförderung noch im Jahr 2023 neu besetzt werden. Darüber hinaus sollen in den folgenden Monaten vor allem der Bedarf und die Vermarktung von Flächen anhand von Bedarfen diskutiert werden.

Stärkung der Zentren und des Einzelhandels

Einkaufsstraßen, Innenstädte und Nebenzentren in den Stadtteilen haben für eine funktionierende Stadt eine zentrale Bedeutung. Hier kommen Menschen zusammen. Hier werden Besorgungen des alltäglichen Bedarfs getätigt. Hier schlägt das Herz der kommunalen Wirtschaft. Die Stärkung der Zentren hat für die SPD eine sehr hohe Priorität, gerade vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Folgen für den Einzelhandel. In den letzten Monaten wurde daher eine Vielzahl von Maßnahmen getroffen, um die Zentren zu stärken:

Gelsenkirchen startet durch!

Bereits im Juni 2020 hat die Verwaltung ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Erholung der Gelsenkirchener Wirtschaft von den Folgen der Corona-Pandemie vorgelegt. Darin enthalten war unter anderem die kostenlose Nutzung von Bus und Bahn an vier Samstagen, um die Innenstädte zu beleben. Zudem wurden die sogenannten Sondernutzungsgebühren für die Außengastronomie in den Jahren 2020 bis 2022 komplett ausgesetzt, um die Gastronominnen und Gastronomen zu entlasten.

PopUp-Biergärten und Open Air-Kino

Die PopUp-Biergärten auf dem Heinrich-König-Platz und der Skulpturenwiese in Buer haben sich erfolgreich etabliert und tragen zur Belebung der Innenstädte bei. Auf Initiative der SPD-Fraktion wurden in den Jahren 2021 und 2022 für die Formate zusätzliche Gelder bereitgestellt. Auch das Open Air-Kinoforum auf dem Heinrich-König-Platz ist auf eine SPD-Initiative zurückzuführen. Die Erfahrungen der letzten Jahre werden nun ausgewertet, um die Formate dauerhaft in der Stadt zu etablieren.



Innovation made in Gelsenkirchen

Gelsenkirchen hat sich in den letzten Jahren immer weiter zum Innovationsstandort entwickelt. Der Wissenschaftspark ist voll vermietet. Hier und entlang der Bochumer Straße siedeln sich immer mehr Start-Ups und junge Unternehmen an. Dabei entstehen nicht nur neue Arbeitsplätze, sondern auch innovative Ideen: Zum Beispiel „Places“, Deutschlands erstes frei zugängliche Virtual Reality-Festival, ist zu einem Event mit überregionaler Strahlkraft gewachsen.

Hochschulstandort

Auch nördlich des Kanals entstehen Innovationen und neue Ideen. Die Westfälische Hochschule (WHS) ist die Herzkammer des Wissenschaftsstandortes Gelsenkirchen. Um die Hochschule und die Stadt noch enger miteinander zu verbinden wurden auf Initiative der SPD im Jahr 2021 Gelder in den Haushalt eingestellt, damit eine Studie die Potentiale des Hochschulstandortes analysieren kann. Die Ergebnisse wurden 2022 im Ausschuss für Wirtschaft, Innovation, Beherbergung und Gastronomie vorgestellt. Mit der Umsetzung der Ergebnisse wird im Rahmen der Neuaufstellung der Wirtschaftsförderung ein Team bedacht sein.

Um die wissenschaftlichen Potentiale des Standortes weiter anzuheben, bedarf es für Gründerinnen und Gründer in unmittelbarer Nähe des Hochschulstandortes Flächen, um sich ansiedeln zu können. Uns ist dieser Bedarf bewusst und daher verfolgen wir das Ziel, diesen Raum für neue Potentiale zu schaffen.

Klimahafen und Wasserstoff: Unsere grüne Industrie der Zukunft

Bergbau, Industrie und Chemie brachten Wohlstand und Arbeitsplätze nach Gelsenkirchen. Und auch, wenn ein Ende der Kohleverstromung absehbar ist – und Gelsenkirchen damit endgültig aus der Kohle aussteigt – ist unsere Stadt auch heute noch ein Industriestandort.

Damit das so bleibt, keine weiteren Firmen in Gelsenkirchen schließen müssen und neue Arbeitsplätze in unsere Metropole kommen, bedarf es einer aktiven Industriepolitik – ein erklärtes Ziel sozialdemokratischer Wirtschaftsförderungspolitik.

Klimahafen Gelsenkirchen

Der Klimahafen in Gelsenkirchen ist hierfür ein gutes Beispiel. Hier haben sich Unternehmen zusammengeschlossen, um so schnell wie möglich klimaneutral zu produzieren. Dabei soll der Fokus auf Wasserstoff und der Kreislaufwirtschaft liegen.

Ab dem Jahr 2024 wird Gelsenkirchen an die Wasserstoff-Pipeline GetH2 angeschlossen. Hiervon profitiert zunächst der Chemie- und Energiestandort Scholven. Uns ist wichtig, dass in einem nächsten Schritt auch der Klimahafen an das Netz angeschlossen und die Pipeline entsprechend verlängert wird.

H2 Solution Lab

Ende Februar 2023 haben Bund und Land Fördermittel in Höhe von 42 Millionen Euro für das Projekt «H2 Solution Lab», einem Wasserstofflabor an der Westfälischen Hochschule, zugesagt. Das Projekt stellt eine wichtige Säule des Wasserstoffstandortes Gelsenkirchen dar und wird nachhaltige Wertschöpfungseffekte erzielen. Es hat das Potential, hochwertige Arbeitsplätze in die Stadt zu bringen. Von den Entwicklungen des «H2 Solution Lab» sollen vor allem kleinere und mittlere Unternehmen profitieren. Deshalb sollen im Wasserstofflabor Systeme und deren Komponenten bis zu einer Leistungsgröße von ungefähr einem Megawatt bearbeit-

bar sein. Dazu kommt flexibel einsetzbare Laborinfrastruktur, die Entwicklungs-, Demonstrations- und Transferaktivitäten für unterschiedliche Anwendungsszenarien ermöglicht – wie beispielsweise im Bereich der Brenntechnik zur Prozesswärmeerzeugung oder in der Betankungstechnik.

Fachkräftesicherungskonzept

Eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) aus dem Jahr 2019 kommt zu dem Ergebnis, dass bis zum Jahr 2030 in Deutschland rund 1,3 Millionen Fachkräfte fehlen werden. Dabei handelt es sich vor allem um Berufe im Bereich der Ingenieurtechnik, der Informatik, dem Gesundheitsbereich und Handwerk.

Schon heute ist der Fachkräftemangel für die Menschen in Gelsenkirchen spürbar, gerade im Bereich des Handwerks und der Gesundheit. Um Bedarfe rechtzeitig zu identifizieren und durch Maßnahmen geeignet gegensteuern zu können, wurde auf Initiative der SPD die Erstellung eines Fachkräftesicherungskonzeptes auf den Weg gebracht. Erste Ergebnisse werden noch im Jahr 2023 erwartet.

GESAGT. GETAN.

» Wirtschaftsförderung neu aufgestellt

» Innenstädte und Zentren gestärkt

» Unterstützung der Wirtschaft auf ihren Weg zur Klimaneutralität

» Ausbau des Wasserstoffstandortes Gelsenkirchen

» Maßnahmen zur künftigen Sicherung von Fachkräften

Rückenwind im Kampf gegen 500 Schrottimmobilien

Ein einzigartiges Projekt der Stadtentwicklung: Gelsenkirchen nimmt 3000 Problem-Wohneinheiten vom Markt

Mitte November verkündeten Bundesbauministerin Klara Geywitz und Landesbauministerin Ina Scharrenbach gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Karin Welge eine Zukunftspartnerschaft, von der Gelsenkirchen in ungeahntem Ausmaße profitieren soll. So sollen innerhalb von zehn Jahren rund 3.000 Wohneinheiten, die leer stehen oder aus anderen Gründen problembehaftet sind, vom Markt genommen werden. Hierzu zählen rund 500 sogenannte Schrottimmobilien, die seitens der Stadt aufgekauft, abgerissen oder saniert werden sollen. Dafür steht Gelsenkirchen ein durch Bund und Land bereitgestellter Investitionsbetrag im hohen zweistelligen Millionenbereich zur Verfügung.

Das ist ein absoluter Glücksfall, denn so bekommt unsere Stadt den notwendigen Rückenwind, um den dringend notwendigen Wandel für die Stadtentwicklung zu schaffen. Wir sind ausgesprochen dankbar dafür, dass unsere bisherigen Anstrengungen für das Vertrauen gesorgt haben, dieses einzigartige Projekt bei uns in Gelsenkirchen durchzuführen.

Mit der Umsetzung soll bereits zeitnah begonnen werden. Teil des Projektes ist auch, dass Gelsenkirchen zur Leadkommune des Landesprojekts „Prima.Klima.Ruhrmetropole“ wird, in dessen Rahmen die klimarechte Umwandlung von Stadtquartieren gefördert wird. Die SPD-Oberbürgermeis-

terin Karin Welge löst damit eines ihrer zentralen Wahlversprechen ein: Mit dem Programm wird Gelsenkirchen in den kommenden Jahren Schrottimmobilien in einem bisher nicht gekannten Umfang abreißen. Ein Meilenstein für die Stadterneuerung.



Sanierungsgebiet Ringstraße und City-Ost

Die Sanierung der Ringstraße ist eines der zentralen Umbauprojekte und umfasst nicht nur die Straße selbst, sondern auch die umliegenden Straßen und Viertel. Durch die Sanierung sollen die Straßen sicherer gemacht und die Lebensqualität der Anwohnenden verbessert werden. Hierfür haben wir die notwendigen Vorbereitungen getroffen und begleitet.

Revitalisierung Bochumer Straße

Die Bochumer Straße wurde im Rahmen eines umfassenden Projekts revitalisiert, das eine Neugestaltung von Grünflächen und Fußgängerwegen umfasste. Dadurch konnte die Attraktivität des Stadtteils gesteigert werden, was wiederum die Basis für eine positive Entwicklung legt. Abriss und Sanierung, sowie Ansiedlung von Startups, spielten dabei eine wichtige Rolle. Das Projekt hatte auch zum Ziel, die Lebensqualität der Anwohnenden zu verbessern, indem es die Umgebung sicherer und angenehmer machte. Gerade auch die kulturellen und gastronomischen Angebote im Sanierungsgebiet leisten einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität vor Ort.

Integriertes Handlungskonzept Schalke-Nord

Das Integrierte Handlungskonzept Schalke-Nord ist ein umfassendes Programm, das darauf abzielt, die Potenziale des Stadtteils Schalke-Nord auszuschöpfen und eine positive Entwicklung anzustoßen. Das Programm umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen, um die Wohn- und Lebensbedingungen verbessern. Ziel ist es, eine nachhaltige positive Entwicklung im Stadtteil zu fördern.

Stadterneuerungsgebiet Rotthausen

Das Stadterneuerungsgebiet Rotthausen ist ein groß angelegtes Projekt zur nachhaltigen Aufwertung. Es umfasst Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sowie zur Förderung von Wirtschaft und Kultur. Durch das Projekt sollen die Lebensbedingungen im Stadtviertel verbessert und ein positiver Beitrag zur Stadtentwicklung in Rotthausen geleistet werden.

Handlungskonzept Wohnen

Das Handlungskonzept Wohnen soll sicherstellen, dass ausreichend bezahlbarer und qualitativ hochwertiger Wohnraum in der Stadt vorhanden ist. Das Konzept umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen, darunter auch den Bau von Wohnungen durch die Stadt und ihre Tochtergesellschaften. Ziel ist es, sicherzustellen, dass jeder in der Stadt Zugang zu einem guten Zuhause hat.

Gewerbegebiet Berliner Brücke

Auf dem ehemaligen Gelände von Thyssen-Draht ist eine Entwicklung dringend geboten. Für die unterschiedlichsten Nutzer:innen sollen hier verschieden große Hallen für Handwerksbetriebe und Dienstleistungen zur Verfügung stehen. Der starke Fokus für die Ansiedlung von Kleinst- und mittelständischem Handwerk ist uns hierbei wichtig. Wir haben dies nun auf den Weg gebracht.

Pilotprojekt Lothringer Straße

Im Rahmen des Pilotprojekts zur Aufwertung der Lothringer Straße werden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die die kulturelle und soziale Interaktion im Stadtviertel fördern sollen. Neben der Umgestaltung der Straße selbst werden Grünflächen angelegt, Sitzgelegenheiten geschaffen und Kunstwerke aufgestellt. Auch Veranstaltungen wie Konzerte und Flohmärkte sollen hier in Zukunft stattfinden und die Bewohner:innen sowie Besucher:innen zum Verweilen und Austausch einladen. Durch das Pilotprojekt soll das Quartier insgesamt attraktiver und lebenswerter werden und als Vorbild für weitere Stadtentwicklungsprojekte dienen.

Bebauung Güterbahnhof Wattenscheid

Das seit vielen Jahren brachliegende Gelände zwischen Gelsenkirchen und Wattenscheid wird nun zu einem innovativen Stadtquartier mit viel Erholungspotenzial entwickelt. Zusammendenken von Wohnen und Arbeiten wird entwickelt. Von der Nutzung der Fläche für Wohnbebauung, mit Reihenhäusern, aber auch Geschosswohnungsbau, wird es die Ansiedlung von zulässigem Gewerbe und Büroflächen geben. Direkt am RS1 gelegen, soll auch in der Freizeit das Gelände „erfahrbar“ sein.

Sanierung Spielplatz am Möntingplatz

Die Sanierung und Neugestaltung des Spielplatzes Möntingplatz ist ein weiteres Beispiel für unsere Bemühungen in der Stadt, die Lebensqualität der Bewohner:innen zu verbessern. Der Spielplatz, der zuvor in einem schlechten Zustand war und kaum noch genutzt wurde, wird gründlich saniert und neugestaltet. Hierbei wurden modernste Spielgeräte installiert, die den Kindern viel Freude bereiten und sie zum Toben und Entdecken einladen. Zusätzlich werden auch Sitzgelegenheiten aufgestellt und Schatten spendende Bäume gepflanzt, um den Aufenthalt für Kinder, Eltern und Großeltern angenehmer zu gestalten. Durch diese Maßnahmen wird der Spielplatz Möntingplatz zu einem beliebten Treffpunkt für Familien und eine wichtige Anlaufstelle für die Bewohner:innen des Quartiers. Die Stadt setzt sich weiterhin dafür ein, dass alle Kinder in Gelsenkirchen Zugang zu hochwertigen Spiel- und Freizeitmöglichkeiten haben und somit ihre körperliche und geistige Entwicklung bestmöglich unterstützt wird.

Internationale Gartenausstellung 2027

Ein weiterer wichtiger Meilenstein in der städtebaulichen Entwicklung Gelsenkirchens ist die Teilnahme an der Internationalen Gartenausstellung (IGA) im Jahr 2027. Hierfür wird für Gelsenkirchen ein umfassendes Konzept erarbeitet. Freizeitqualität, weitere Grünzüge, aber auch Ausbildungsmöglichkeiten in den unterschiedlichsten Berufsbildern sollen hierbei zum Tragen kommen. Die IGA wird nicht nur ein wichtiger Impuls für die Stadtentwicklung Gelsenkirchens sein, sondern auch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Fortschreibung Einzelhandelskonzept

Die Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts ist ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Stadtentwicklungs- und Planungspolitik. Das Konzept hat zum Ziel, eine ausgewogene Verteilung von Handels- und Dienstleistungseinrichtungen zu gewährleisten und die Versorgungssituation für die Bevölkerung sicherzustellen. Dabei werden die Bedürfnisse der Einzelhändler und der Verbraucher gleichermaßen berücksichtigt. Im Rahmen der Fortschreibung werden die Entwicklungen im Einzelhandel analysiert und Strategien für eine zukunftsfähige Entwicklung in den Quartieren erarbeitet.

Beleuchtung des Grünwegs am alten Güterbahnhof

Bislang hat der Grünweg an der Rheinischen Straße in der Feldmark durch eine fehlende Beleuchtung für ein Gefühl der Unsicherheit bei Anwohner:innen und Spaziergänger:innen geführt. Nachdem sich Anwohner:innen mit dem nachvollziehbaren Wunsch, diesen Bereich auszuleuchten, an uns gewandt haben, konnten wir die hierfür notwendigen Mittel in den Haushaltsberatungen durchsetzen und so dafür sorgen, dass dieser Bereich zukünftig ausgeleuchtet sein wird - gerade auch in der dunklen Jahreszeit ein wichtiger Beitrag zur Steigerung der Aufenthaltsqualität.

Kanalarbeiten im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit

Im zuständigen Betriebsausschuss Gelsenkanal haben wir die Abwasserentsorgung in Gelsenkirchen überwacht und gesteuert. Gemeinsam haben wir über Maßnahmen zur Abwasserentsorgung beraten und auf dieser Grundlage Entscheidungen über die wichtigen Investitionen in unsere städtische Infrastruktur getroffen, denn hier geht es um die Gesundheit und die Lebensqualität der Bürger:innen.

Besonders zu erwähnen sind, neben der kontinuierlichen Umsetzung des Bauprogramms als infrastruktureller Grundlage in unserer Stadt, die ökologische Verbesserung des Sellmannsbaches und unsere Initiative zur Planung und Umsetzung von Begrünungen bei Baumaßnahmen durch Gelsenkanal.

Rundgang zur ökologischen Verbesserung des Sellmannsbaches

Im Rahmen des Rundgangs zur ökologischen Verbesserung des Sellmannsbaches haben wir uns über zahlreiche Maßnahmen informiert und weitere angeregt. Unter anderem wurde die Gewässerstruktur verbessert und die Uferbereiche naturnah gestaltet. Auch wurde die Wasserqualität durch gezielte Maßnahmen zur Reduzierung von Nährstoffeinträgen verbessert. Zudem wurden Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt, um die ökologische Vielfalt im Bachlauf zu erhöhen und ein Klassenzimmer in der Natur gestaltet.

Begrünung bei Baumaßnahmen

Im Rahmen der sowieso notwendigen Kanalarbeiten werden regelmäßig Eingriffe in die Straßen unserer Stadt vorgenommen. Wir haben uns gedacht: Wieso sollen wir nicht diese Baustellen als Gelegenheiten sehen, um dort dann gleichzeitig mehr Bäume und weitere Begrünungen zu pflanzen. Genau das haben wir im Betriebsausschuss Gelsenkanal beantragt und beschlossen, um auch auf diesem Wege Flächen im Umfeld von Bauprojekten zu begrünenbegrünt und positive Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt zu erzielen.

Kontinuierliche Umsetzung des Bauprogramms

Ein wichtiger Schwerpunkt des Betriebsausschusses war die kontinuierliche Umsetzung des Bauprogramms. Hierbei wurden insbesondere Maßnahmen zur Erneuerung und Sanierung von Kanälen und Pumpwerken durchgeführt. Auch die Modernisierung der Kläranlagen wurde vorangetrieben, um eine effiziente und umweltgerechte Abwasserentsorgung sicherzustellen. Durch die erfolgreiche Umsetzung des Bauprogramms wird die Infrastruktur in unserer Stadt verbessert und auf den neuesten Stand gebracht und so nachhaltig weiterentwickelt.

Sicher sein. In Gelsenkirchen.

Zusammenhalt erwächst aus Respekt und Achtung voneinander. Regeln und Gesetze sind dabei die Ordnung für unser Zusammenleben. Gerade für die SPD ist Sicherheit ein zentrales Thema. Dabei geht es uns um soziale Sicherheit und öffentliche Sicherheit. Denn in der Konsequenz sind soziale und öffentliche Sicherheit untrennbar miteinander verbunden: Der Schutz vor Straftaten, Ordnungswidrigkeiten, Kriminalität, Verunreinigung und Vandalismus ist immer ein Gebot der sozialen Sicherheit. Denn ge-

rade Menschen mit mittleren oder geringen Einkommen sind auf öffentliche Sicherheit und Ordnung angewiesen. Wir brauchen funktionierende öffentliche Sicherheitsstrukturen und einen starken Staat statt privater Sicherheitsdienste.

Ausbau des Kommunalen Ordnungsdienstes
Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) ist ein mächtiges Werkzeug für Sicherheit und Ordnung in unserer Stadt. 2007 hat der damalige Oberbürgermeister Frank Baranowski den KOD gegründet und in den Folgejahren kontinuierlich ausgebaut. Um den Bedarfen gerecht zu werden, wurde 2019 die Leitstelle in Betrieb genommen, um die Einsätze in der ganzen Stadt zentral digital aus dem Hans-Sachs-Haus koordinieren zu können.

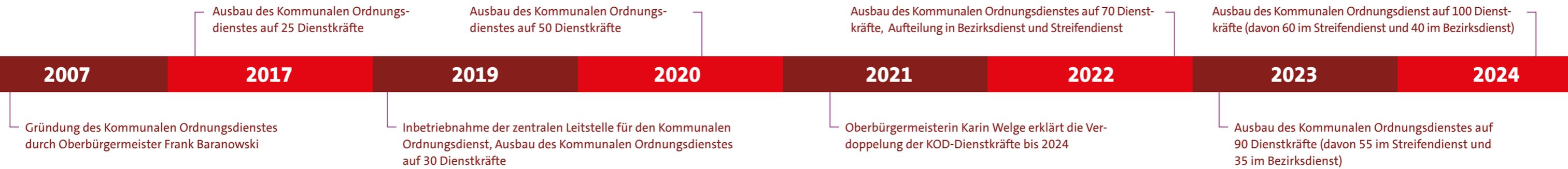
Interventionsteam

Die Bekämpfung von Regelverstößen, Sozialbetrug, Vermüllung, Lärmbelästigung und illegalem Nachzug ist in der Verwaltung eine Teamarbeit. Verschiedene Referate und Behörden sorgen gemeinsam für Sicherheit und Ordnung. Bereits vor über fünf Jahren wurde aus diesem Grund das Interventionsteam ins Leben gerufen. Es besteht unter anderem aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Baubehörden und Wohnaufsicht, des Sozialamtes und Kommunalen Ordnungsdienstes, der Verkehrsüber-

wachung, Polizei und Stromversorger.

Die Hauptaufgabe des Teams besteht aus sogenannten Objektprüfungen. Das heißt, dass die verschiedenen Behörden und Referate einzelne Gebäudeobjekte und deren Umfeld überprüfen, um so zielgenau Missstände feststellen und ahnden können. Seitdem das Interventionsteam seine Arbeit aufgenommen hat, konnten zahlreiche Regelverstöße verfolgt werden. So wurde das Referat für Bauordnung in einer Vielzahl von Objekten aktiv und hat Schrottimmobilien für nicht mehr bewohnbar

erklärt. Ebenfalls konnten zahlreiche Menschen durch die Kontrollen abgemeldet werden, die Sozialleistungen erhielten. Um die Arbeit des Interventionsteam zu stärken, wurde auf Initiative von SPD und der städtischen Verwaltung die Verdoppelung der Objektprüfungen beschlossen, um für mehr Sicherheit und Ordnung in den Quartieren zu sorgen.



Bei ihrer Wahl zur Oberbürgermeisterin hat Karin Welge den weiteren Ausbau des Kommunalen Ordnungsdienstes angekündigt. 2021, im ersten halben Jahr ihrer Amtszeit, hat sie die Verdopplung der KOD-Dienstkräfte im Rekordtempo auf den Weg gebracht, von 50 auf 100 bis 2024. Seither nehmen in jedem Jahr zusätzliche Kräfte den Dienst bei der Stadt auf und werden mit modernster Technik ausgestattet.

Ansprechbar für Sicherheit und Ordnung
Seit dem Jahr 2022 sind die Kräfte des KOD in zwei Diensten unterteilt: Rund 40 Prozent der Kräfte gehören dem Bezirksdienst an. Sie stärken die Netzwerkarbeit in den Stadtbezirken, führen Sprechstunden durch, nehmen an Arbeitskreisen und Runden Tischen teil. Bis 2024 wird zudem in jedem der fünf Stadtbezirke ein eigenes Büro eröffnet, damit die Bürgerinnen und Bürger eine direkte Anlaufstelle vor Ort haben.

Rund 60 Prozent der Kräfte des Kommunalen Ordnungsdienstes arbeiten an sieben Tagen in der Woche im Streifendienst. Sie erledigen alle Einsätze, die über die Leitstelle gemeldet werden, zeigen in den Innenstädten und in problematischen Quartieren Präsenz und sind für Sondereinsätze zuständig.

GESAGT. GETAN.

- » Personeller Ausbau des Kommunalen Ordnungsdienstes
- » Mehr Sicherheit in den Stadtteilen durch Einführung des Bezirksdienstes
- » Bessere Ausstattung für die Kräfte des Kommunalen Ordnungsdienstes
- » Verdoppelung der Einsätze des Interventionsteams

Weil es unsere Stadt ist:

Erhöhung der Sauberkeit und Ordnung in Gelsenkirchen

Die stetige Verbesserung der öffentlichen Lebensqualität in allen Quartieren und Stadtteilen ist ein zentrales Ziel der SPD-Ratsfraktion. Die Sanierung, Aufwertung und Instandhaltung von Straßenzügen, öffentlichen Plätzen und Gebäuden sowie die Pflege von Grünanlagen und Spielplätzen sind hierbei von zentraler Bedeutung.

Die Zunahme der Vermüllung im öffentlichen Raum sowie immer wieder auftretende illegale Müllablagerungen im ganzen Stadtgebiet werfen das Stadtbild ab. Es kommt zu einem Rückgang der wahrgenommenen Lebensqualität und letztendlich zu einer Gefährdung des sozialen Zusammenhalts in unserer Stadt.

Ziel der SPD-Ratsfraktion ist es, die Lebensqualität in den Quartieren und Stadtteilen

zu stärken, für ansehnliche Straßenzüge zu sorgen und die Vermüllung, Verunreinigung und illegalen Müllablagerungen mit Nachdruck zu reduzieren. Hierfür verfolgen wir einen Dreiklang aus Prävention, Aktionen und Reaktionen.

Prävention durch Identifikation

Menschen, die sich mit ihrem Quartier verbunden fühlen, sorgen für ihren Stadtteil. Wenn sich viele Menschen um ihr Quartier oder ihren Stadtteil kümmern, wächst die Fürsorge der Bürgerinnen und Bürger für ihre Nachbarschaft insgesamt.

GEputzt

Nachdem der der Aktionstag GEputzt pandemiebedingt in den Jahren 2020-2022 nicht stattfinden konnte, wurden auf Initiative der SPD-Ratsfraktion für das Jahr 2023 zusätzliche Mittel bereitgestellt, um das bürgerschaftliche Engagement an diesem Tag breit zu bewerben und zu unterstützen.

Ausbau der Informationen

Mit der Vorlage des Eckpunktepapiers «Für eine saubere Stadt» haben wir uns auf den Weg gemacht, Informationen über die Abgabeorte für Müll und Wertstoffe noch weiter in der Stadt zu verbreiten. Die Informationsangebote sollen dabei verständlich und in verschiedenen Sprachen leicht zugänglich gemacht werden.

Aktionen für eine saubere Stadt

Bei aller Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger sich für eine saubere Stadt zu engagieren ist klar, dass die professionelle und ordnungsgemäße Beseitigung von Vermüllung und illegalen Müllablagerungen an erster Stelle der Auftrag der Profis ist: Der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Gelsendienste.

Mehr Personal für die Gelsendienste

Die SPD sorgt für mehr Sauberkeit, vor allem in den Stadtteilen, die am meisten von Verunreinigungen betroffen sind. Deshalb haben wir eine personelle Aufstockung bei Gelsendienste auf den Weg gebracht. Im Jahr 2023 werden zwei zusätzliche sogenannte Geländetrupps ihre Arbeit aufnehmen, also Teams, die auf den Straßen unterwegs sind, um für Sauberkeit zu sorgen. Die zwei Teams im Jahr 2023 sind dabei nur ein erster Schritt. Die Verwaltung wird in den nächsten Jahren das Personal kontinuierlich ausbauen.

Stärkung der Mülldetektive

In den letzten Jahren wurde auch auf Initiative der SPD-Ratsfraktion der Einsatz der Mülldetektivinnen und -detektive personell weiter ausgebaut und für private Sicherheits- und Überwachungsdienste zusätzliches Geld in den Haushalt eingestellt. Dabei sollen Müllsünderinnen und -sünder auf zwei Wegen gestellt werden: Auf frischer Tat, bei der Observierung von Hotspots und Orten, die von Müllablagerungen besonders betroffen sind. Und indem der Müll auf Hinweise untersucht wird, wer ihn verursacht hat.

Reaktionen durch Erhöhung der Bußgelder

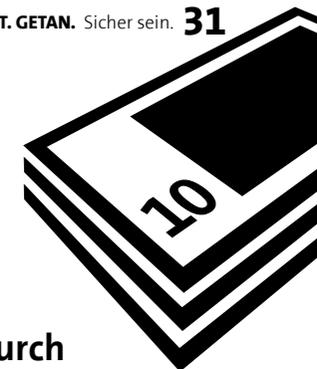
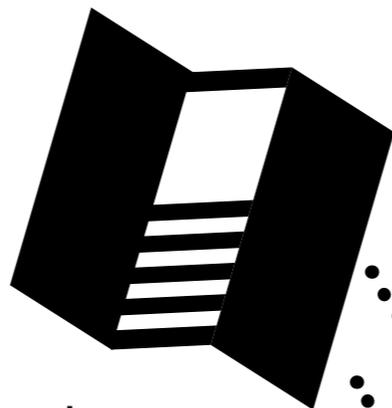
Zur nachhaltigen Beseitigung von Müllablagerungen zählt für die SPD-Ratsfraktion, dass Verursacherinnen und Verursacher nach Möglichkeit ausfindig gemacht und durch Bußgelder bestraft werden.

Die Stadt Gelsenkirchen hat durch ihre «Ordnungsbehördliche Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung» klare Regeln für unser Zusammenleben aufgestellt. Regelbrüche müssen konsequent und angemessen geahndet werden.

Bei der Minderheit in unserer Stadt, die mit ihrem rücksichtslosen Verhalten das Zusammenleben in den Quartieren und Stadtteilen bewusst gefährdet, muss die Stadt durchgreifen. Gemeinsam mit den anderen demokratischen Fraktionen im Rat der Stadt Gelsenkirchen hat die SPD-Ratsfraktion eine Prüfung über die Erhöhung der Bußgelder bei Verstößen gegen die «Ordnungsbehördliche Verordnung» auf den Weg gebracht. Eine mögliche Anpassung wird noch im Jahr 2023 erfolgen.

GESAGT. GETAN.

- » Mehr Sauberkeit und Ordnung durch mehr Personal bei den Gelsendiensten
- » Stärkung und Ausbau der Arbeit der Mülldetektivinnen und -detektive
- » Überprüfung der Anpassung der Bußgelder
- » Förderung des bürgerschaftlichen Engagements durch den Aktionstag GEputzt



Gesundheit gibt Sicherheit

Gesundheit hat einen hohen Wert. Gerade in einer älter werdenden Gesellschaft. Das Ziel der SPD-Fraktion in Gelsenkirchen: Jeder Mensch in unserer Stadt soll einen wohnortnahen Zugang zu gesundheitlicher und pflegerischer Unterstützung haben. Gerade die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig gut funktionierende medizinische Strukturen sind.



Gesundheitskiosk für Gelsenkirchen

Mit dem Beschluss des Haushalts für das Jahr 2023 hat sich Gelsenkirchen auf den Weg gemacht, einen Gesundheitskiosk zu eröffnen. Ein solcher Gesundheitskiosk bietet einfache Gesundheitsdienstleistungen, Beratung und Vorsorge ohne bürokratische Hindernisse. Dieses Angebot hilft gerade den Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen den Arzt nicht aufsuchen können oder wollen oder gar keinen Hausarzt mehr haben. Auf Initiative der SPD wurden Gelder für die Konzeption eingestellt sowie das Ziel einer Einrichtung festgeschrieben.

Das Projekt des Gesundheitskiosks wird in anderen Städten wie Hamburg oder Essen bereits erfolgreich praktiziert, um ohne große Bürokratie und Wartezeiten eine gesundheitliche Versorgung auf Augenhöhe in den Quartieren anbieten zu können.

Pilotprojekt kostenlose Menstruationsartikel

Um den kostenlosen Zugang zu Hygieneartikel für Schülerinnen zu fördern, werden derzeit in einem Pilotprojekt an Schulen Erfahrungen mit der kostenlosen Zurverfügungstellung von Menstruationsartikeln gesammelt. Die gesammelten Erfahrungen, Reaktionen und Kosten werden anschließend evaluiert, um das Projekt bei feststellbarem Bedarf auf ganz Gelsenkirchen auszuweiten. Mit ersten Ergebnissen wird bereits im Jahr 2023 zu rechnen sein. Dankeswerterweise hat sich hier bereits der Jugendrat am Gauss-Gymnasium auf den Weg gemacht. Auf Initiative von Mitgliedern des Jugendrates konnte bereits erfolgreich dieses Projekt umgesetzt werden. Die dortigen Schüler:innen gaben eine durchweg positive Resonanz.



Zugang zur muttersprachlichen medizinischen Versorgung

Eine sprachliche – und damit weitestgehend barrierearme – Verständigung ist bei einer guten medizinischen Versorgung elementar, gerade bei Behandlungen, bei denen Patientinnen und Patienten ihre Symptome zwingend für eine adäquate Behandlung schildern müssen, wie beispielsweise bei einer psychiatrischen Untersuchung.

Die SPD-Fraktion hat den Zugang zur muttersprachlichen medizinischen Versorgung im Gesundheitsausschuss zum Thema gemacht, um mögliche Unterversorgungen zu identifizieren und gezielte Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

GESAGT. GETAN.

» Gesundheitskiosk für Gelsenkirchen auf den Weg gebracht

» Sicherstellung einer wohnortnahen medizinischen und pflegerischen Versorgung

» Pilotprojekt für kostenlose Menstruationsartikel eingeführt

Corona, Ukraine-Krieg und Energiekrise:

Eine starke Stadt gibt Sicherheit.

Gelsenkirchen ist eine Stadt, die für ihre Bürgerinnen und Bürger da ist. Gerade dann, wenn es darauf ankommt. Die letzten Jahre sind geprägt durch Krisen. Die Auswirkungen sind dabei in den Städten und Gemeinden unmittelbar zu spüren, auch bei uns in Gelsenkirchen. Sie stellen die Verwaltung, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt, sowie die Bürgerinnen und Bürger vor viele Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

Aus heutiger Sicht lässt sich sagen, dass Gelsenkirchen diese dank einer gut organisierten Verwaltung gemeistert hat – auch wenn gerade die Corona-Pandemie viel Leid verursacht hat.

Gemeinsam gegen Corona

Kaum jemand hätte es für möglich gehalten, dass Corona unser Leben derart einschränken und verändern sollte, als im Februar 2020 die ersten Meldungen über den Pandemieausbruch in den Nachrichten zu sehen und zu hören waren. Mehr als 700 Todesfälle (Stand: März 2023) sind in Gelsenkirchen auf die Corona-Pandemie zurückzuführen.

Doch auch wenn jeder einzelne Todesfall schmerzt, Leid und Trauer verursacht, sind die schlimmsten Befürchtungen in Gelsenkirchen nicht eingetreten. Zu jedem Zeitpunkt der Pandemie waren ausreichend Plätze in den Krankenhäusern unserer Stadt vorhanden. Die Verwaltung und die städtischen Behörden waren voll einsatzfähig und in der Lage zu helfen. Und die Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener waren erneut solidarisch und beispielsweise füreinander einkaufen. Sie haben sich in dieser schwierigen Zeit unterstützt.

Solidarität mit der Ukraine

Am 24. Februar 2022 hat Putin seinen furchtbaren Angriffskrieg gegen die Ukraine begonnen. Er alleine ist für Tod, Flucht und Leid in ganz Europa verantwortlich. Fest steht: Wir helfen den Ukrainerinnen und Ukrainern solange es notwendig ist. Den Menschen in der Ukraine und denjenigen, die bei uns Sicherheit und Schutz suchen.

Dank der großen Solidarität und Spendenbereitschaft der Menschen in Gelsenkirchen ist Anfang 2023 der achte Hilfskonvoi in die befreundete Stadt Kremenchuk aus Gelsenkirchen aufgebrochen. Zudem hilft Gelsenkirchen mit Stromgeneratoren, Kranken- und Feuerwehrwagen sowie medizinischer Ausstattung.

Um den Menschen zu helfen, die vor dem Krieg bei uns Schutz suchen, hat die Verwaltung unmittelbar nach Kriegsausbruch einen Infopoint für die Geflüchteten errichtet. Dank zahlreicher Sprachangebote und der dezentralen Unterbringung können die Menschen aus der Ukraine gut versorgt und integriert werden.

Wärmeinseln gegen die Energiekrise

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat auch weitreichende Auswirkungen für die Menschen in Gelsenkirchen. Die Kosten für die Energie, für Wärme und Strom, sind stark angestiegen. Dank des milden Winters und der großen Disziplin Gas zu sparen, ist es bislang nicht zu Engpässen gekommen.

Doch die Verwaltung hat sich vorbereitet. Auch für den Fall, dass der Winter hart geworden wäre, hätte kein Mensch in unserer Stadt frieren müssen. Gemeinsam mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern, wie der Caritas, der Diakonie, dem Deutschen Roten Kreuz, der Arbeiterwohlfahrt oder den Falken, hat die Verwaltung Wärmeinseln eingerichtet.

Kultur liegt uns am Herzen: Erhalten. Fördern. Entwickeln.

Kulturentwicklungsplan

Die SPD-Ratsfraktion Gelsenkirchen hat eine der wichtigsten Forderungen aus der lokalen Kulturszene direkt nach der Kommunalwahl umgesetzt, indem sie die Erarbeitung eines Kulturentwicklungsplan beschlossen hat, der als Grundlage für die zukünftige Kulturarbeit in der Stadt dient. Der Plan wurde in enger Zusammenarbeit mit der lokalen Kulturszene erarbeitet und berücksichtigt die Bedürfnisse und Wünsche der Bürger:innen, der verschiedensten kulturellen Akteure und steht in diesem Jahr vor dem Beschluss durch den Stadtrat.

Rettung der KAUE

Im Mai 2021 wurde auf Initiative von Oberbürgermeisterin Karin Welge und der SPD der Vertrag mit der Immobilieneigentümerin der KAUE verlängert und der Beschluss gefasst, den Veranstaltungsort zu erhalten. Die SPD-Ratsfraktion hat sich daraufhin intensiv mit den Kunst- und Kulturschaffenden, der sogenannten Freien Szene sowie zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt ausgetauscht und so einen Vier-Punkte-Plan zur Zukunft der KAUE entwickelt.

Dieser sieht vor, die professionelle Programmgestaltung im Bereich Comedy, Kabarett und Musik seitens der Stadtochter Emschertainment fortzusetzen und die aus der Freien Szene entwickelten Formate - unterstützt durch die Veranstaltungsprofis – zu ergänzen.

Die KAUE liegt uns am Herzen. Uns eint der Wunsch und das Ziel, die KAUE nicht etwa nur als Gebäude oder Namen zu erhalten, sondern auch das seit Jahrzehnten bekannte und beliebte Programm mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern. Dieses Programm sollte nicht zurückgefahren, sondern um die Formate der Freien Szene ausgeweitet werden.

1. Emschertainment als Gestalterin des Programms der KAUE

Als renommierte Veranstaltungsagentur verfügt die Emschertainment über ein großes Netzwerk und eine funktionierende Infrastruktur in der Organisation von Veranstaltungen mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern, die von der Buchung über das Ticketing und dem Marketing alle Bereiche abdeckt. Sie verfügt über die notwendige Expertise zur professionellen Durchführung von Veranstaltungen unter Berücksichtigung aller sicherheitsrelevanten Aspekte und in Gewinnabsicht.

Die Nachfrage nach kulturellen Veranstaltungen ist groß – gerade nach zwei Jahren, die von der Corona-Pandemie geprägt waren. Mit einem Fassungsvermögen von 305 Sitz- oder 450 Stehplätzen ist die KAUE in einem Marktsegment konkurrenzlos gegenüber anderen Veranstaltungsstätten. Die Bereitschaft von Emschertainment die KAUE weiterhin zu nutzen, ist der Anker für unsere Pläne und das Fundament für eine gute Zukunft.

3. Zeitnahe Entscheidung

Die in den diversen von der Kulturdezernentin organisierten Ideenwerkstätten und Gesprächen aus der „Freien Szene“ angedachten neuen Formate sind als Bereicherung des kulturellen Angebotes in Gelsenkirchen wünschenswert und sollen im Rahmen der Möglichkeiten von den professionellen Veranstaltungsfachkräften der Emschertainment unterstützt werden, um gemeinsam ein bestmögliches Programm zu schaffen. Im Rahmen des Kulturentwicklungsplanes soll die KAUE als möglicher Spielort der „Freien Szene“ eingebunden werden. Gemeinsam mit der „Freien Szene“ wollen wir hierfür weiter an konkreten Veranstaltungskonzepten arbeiten.

2. Partizipation der „Freien Szene“

Die KAUE wurde in den vergangenen Jahrzehnten zu einem beliebten Veranstaltungsort mit überregionaler Strahl- und Zugkraft entwickelt und etabliert. Mit namhaften nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Comedy, Kabarett und Musik trägt das Programm der KAUE zur Attraktivität Gelsenkirchens bei. Die Vernachlässigung dieses etablierten Standortes würde in Anbetracht des umkämpften Marktes schon nach kurzer Zeit zu einem unwiederbringlichen Verlust dieses Kulturangebotes führen. Da eine professionelle Programmgestaltung teils mit mehrjährigem Vorlauf erfolgt, mussten die Akteure schnellstmöglich in Planungs- und Handlungsfähigkeit versetzt werden.

4. Finanzierung

Eine verlässliche und langfristige Gestaltung des Programms in der KAUE kann in keinem Fall ausschließlich auf den Schultern ehrenamtlich arbeitender Akteure liegen und bedarf in jedem Fall einer hauptamtlichen Unterstützung. Statt eine redundante und kostspielige Parallelstruktur zum Betrieb der Emschertainment aufzubauen, sollte auf den Personalpool und vorhandene Ressourcen der Emschertainment zurückgegriffen werden.



Street Art Offensive IUC

Im Rahmen der Street Art-Offensive mit dem Verein Insane Urban Cowboys and -girls IUC wurden zahlreiche Gebäudefassaden in der Innenstadt mit Kunst gestaltet. Die Aktion hat nicht nur das Stadtbild verschönert, sondern auch dazu beigetragen, dass die Kulturszene mehr Sichtbarkeit und Anerkennung erhält. Diese Offensive setzen wir auch in 2023 auf mehr Fassaden fort.

Graffitikunst auf Stromkästen

Um auch die Stromkästen in der Stadt mit Kunst zu gestalten und so das Stadtbild weiter zu verschönern, hat die SPD-Ratsfraktion Gelsenkirchen angeregt, Graffitikünstler:innen zu beauftragen, diese zu gestalten. Damit wird ein Programm aus den vergangenen Jahren fortgesetzt, dessen Erfolge bereits an vielen Orten im Stadtbild sichtbar sind.

Förderung New Colours Musikfestival

Das New Colours Musikfestival hat sich schnell zu einem über die Stadtgrenzen hinaus beliebtem Ereignis in der Gelsenkirchener Kulturszene gemausert. Die SPD-Ratsfraktion Gelsenkirchen hat das Festival in den letzten Jahren finanziell unterstützt und so dazu beigetragen, dass es weiterhin stattfinden kann.

Förderung Neighboring Satellites

Das Neighboring Satellites ist ein Kunstfestival, das sich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinandersetzt. Die SPD-Ratsfraktion Gelsenkirchen hat das Festival finanziell unterstützt und dazu beigetragen, dass es auch in Zukunft stattfinden kann.

Kompensation Kulturcent

Als Ausgleich für den Entfall des Kulturcents in den zwei besonders stark betroffenen Pandemie Jahren haben wir uns erfolgreich dafür eingesetzt, den Betrag zur Förderung von Projekten der freien Kulturszene durch Haushaltsmittel zu kompensieren.

» Erstellung eines
Kulturentwicklungsplans

» Rettung der KAUE

» Förderung von Kunst im
öffentlichen Raum

» Unterstützung diverser
Kulturprojekte

GESAGT. GETAN.



Förderung Kunstschule und Kunst-Kultur-Mobil

Der Verein Kunstschule Gelsenkirchen leistet einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung in der Stadt. Die SPD-Ratsfraktion Gelsenkirchen hat die Kunstschule finanziell unterstützt und dazu beigetragen, dass sie auch in Zukunft ihre wichtige Arbeit fortsetzen kann.

Das Kunst-Kultur-Mobil der Kunstschule bietet Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Stadtteilen die Möglichkeit, an kreativen Workshops und Projekten teilzunehmen. Wir freuen uns, dass wir uns dafür einsetzen konnten, dass das KuKuMo weiter gefördert wird und noch mehr Menschen diesen Zugang zu kreativen Angeboten haben.

Stärkung der lokalen Kulturszene

Die SPD-Ratsfraktion Gelsenkirchen hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die lokale Kulturszene zu stärken. Dazu gehören die Vergabe von Künstler:innen-Stipendien, die Bereitstellung öffentlicher Flächen für kulturelle Veranstaltungen und die Einführung neuer Veranstaltungsformate wie z.B. dem Kulturrucksack. Zudem wurden weitere Initiativen gefördert, etwa das „Hier ist nicht da“

auf der Bochumer Straße in Ückendorf mit seinen vielfältigen soziokulturellen Aktivitäten oder das „Wohnzimmer“ in Heßler, das unter anderem eine Plattform für Musiker:innen darstellt.

MiR ausgezeichnet nachhaltig

Das Musiktheater im Revier ist mit dem OPER!Awards 23 in der Sparte „Beste Nachhaltigkeitsinitiative“ ausgezeichnet worden. Ende Februar 2023 nahm die die Ehrung entgegen und befanden sich in bester Preisträger-Gesellschaft mit den großen Opernhäusern der Republik. Bereits seit drei Jahren werden im MiR intensiv energetische Daten erhoben - mit dem erklärten Ziel, den Energieverbrauch zu optimieren und zu reduzieren.

Um das Musiktheater und das gesamte Umfeld im Engagement um mehr Nachhaltigkeit zu unterstützen, haben wir uns außerdem erfolgreich dafür eingesetzt, dass hier bald eine Fahrradbox als sichere Abstellanlage entstehen wird, die ÖPNV-Haltestelle analog zur Haltestelle an der Ebertstraße saniert wird und die Mitarbeiter:innen wieder in den Genuss eines vergünstigten ÖPNV-Tickets kommen.

Die Zukunft des Sports im Blick

Es soll ein Sportentwicklungsplan entstehen, der die Grundlage für die zukünftige sportliche Entwicklung Gelsenkirchens bilden wird. Hierbei geht es um die Analyse der aktuellen Situation, die Identifikation von Potenzialen und Handlungsbedarfen sowie die Ableitung von konkreten Maßnahmen und Zielen. So wollen wir dafür sorgen, dass das Sportangebot auch künftig zeitgemäß und effizient ausgestaltet ist.

Kostenlose Mitgliedschaft im Sportverein

Die SPD-Fraktion fördert die Bewegung von Schulkindern und stärkt die Vereine bei ihrer Nachwuchsarbeit: Ab dem kommenden Schuljahr übernimmt die Stadt die Mitgliedsgebühren für alle Erstklässlerinnen und Erstklässler, die sich in einem Sportverein anmelden. Im Sportausschuss wird eine unbürokratische Lösung erarbeitet, dass die Vereine schnell die Mitgliedsbeiträge erstattet bekommen. Für uns ist das ein großer Erfolg. Die Mitgliederzahlen in den Gelsenkirchenern Sportvereinen sind schon länger rückläufig. Die Corona-Pandemie hat diese Entwicklung besonders bei jungen Mitgliedern noch verstärkt. Wir entlasten so Familien, sorgen für mehr Bewegung und unterstützen die Vereine.

Projekte gegen sexualisierte Gewalt

Wir haben uns verstärkt dafür eingesetzt, dass Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt in den Sportvereinen gefördert und umgesetzt werden. Dazu wurde eine Beratungsstelle für die Vereine eingerichtet und eine Sensibilisierungskampagne gestartet. Ziel ist es, den Schutz von Kindern und Jugendlichen im Sport zu verbessern und ein Bewusstsein für das Thema zu schaffen.

Qualifizierungsoffensive

Übungsleiterlizenzen für Trainer:innen werden gefördert: Der Sportausschuss hat eine Qualifizierungsoffensive gestartet, um die Ausbildung von Übungsleitenden und Trainer:innen zu fördern. Hierfür werden finanzielle Mittel bereitgestellt und gezielte Fortbildungsangebote gemacht. Ziel ist es, die Qualität der sportlichen Angebote in Gelsenkirchen zu verbessern und den Vereinen dabei zu helfen, gut ausgebildete Trainer:innen zu finden.

Open Sunday

Wir haben uns dafür eingesetzt, das niedrigschwellige Sportangebot „Open Sunday“ zu stärken. Hierbei handelt es sich um ein Sportangebot im Quartier ohne Vereinsstrukturen, das allen Bürgerinnen und Bürgern offensteht. Ziel ist es, Menschen für den Sport zu begeistern und ihnen unabhängig von Vereinsstrukturen die Möglichkeit zu geben, aktiv zu sein.

Sanierung von Sportstätten

Wir setzen uns im Rahmen der Möglichkeiten dafür ein, Sportstätten in unserer Stadt zu sanieren und zu modernisieren. Angefangen vom Vereinsheim des Rudervereins bis zur Sanierung und Modernisierung des Südstadions. Ziel ist es, den Vereinen bessere Trainingsbedingungen zu ermöglichen und zeitgemäße Anlagen zur Verfügung zu stellen. So begleiten wir auch den Cricket-Verein in Gelsenkirchen bei der Suche nach geeigneten Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten.

eSport

Zur Zukunft des Sports gehört zweifelsfrei auch der eSport. Wir möchten hier eine zeitgemäße Unterstützung und Förderung des eSports als wachsendes Sportsegment ermöglichen und den Standort Gelsenkirchen als attraktiven Anlaufpunkt für eSport-Veranstaltungen etablieren.

GESAGT. GETAN.

- » Organisationsanalyse Gelsensport
- » Sportentwicklungsplan auf den Weg gebracht
- » Wichtige Sport-Projekte unterstützt
- » Sanierung und Modernisierung von Sportstätten vorangebracht

Gemeinsame Sache für unsere Parks.

Schmalspurbahn rollt endlich wieder durch den Revierpark

Die 2012 vom Verein Ziegenmichel übernommene und liebevoll instandgesetzte historische Schmalspurbahn im Revierpark Nienhausen wurde im vergangenen Jahr feierlich wiedereröffnet. Die rund 50 Jahre alte Lokomotive fährt nach aufwendiger Umrüstung nun elektrisch und zauberte schon bei der ersten Fahrt Mitfahrenden und Zuschauenden gleichermaßen ein Lächeln ins Gesicht. Mit einem außergewöhnlichen Spurmaß von 32,5 cm zieht sich die Strecke über 365 Meter, durch eine liebevoll hergerichtete Landschaft, mit Tunnel, See und vielen Gartenzwergen. Wir haben uns im Rahmen der Haushaltsberatungen dafür stark gemacht, entsprechende Mittel zur Verfügung zu stellen und sind sehr zufrieden mit dem erfolgreichen Abschluss des Projektes. Die Bahn ist eine echte Attraktivitätssteigerung für den ganzen Revierpark und eine tolle Erweiterung des bestehenden Angebots rund um die Kinderburg! Die benötigten Tickets sind kostenlos am Schalterhäuschen erhältlich.



Aktiv durch den Revierpark

Die Kinderburg im Gesundheitspark Nienhausen ist durch eine Vielzahl von Angeboten für Kinder und Jugendliche längst zu einem attraktiven und beliebten Ort für Familien geworden. Besonders der vor einigen Jahren durch den Ziegenmichel e.V. angelegte große Kinderspielplatz hat sich zu einem echten Highlight entwickelt. Die Fläche ist täglich zugänglich und wird durch engagierte Spielplatzbetreuer:innen gepflegt und instandgehalten. Die Mitarbeitenden der gemeinsamen Maßnahme des Ziegenmichel e.V. mit dem IAG Gelsenkirchen beaufsichtigen die Spielfläche und stehen gern als Ansprechpartner:innen zur Verfügung. Kinder und Jugendliche können kostenlos Spielzeuge ausleihen, darunter Sandspielzeuge, Bälle, Bobby-Cars und vieles mehr. Um der dringenden Nachfrage der Kinder nach Fahrmöglichkeiten nachzukommen und so auch eine launige Möglichkeit der Parkerkundung zu schaffen, wurde nun auch noch ein Fuhrpark an kleinen und großen Go-Karts angeschafft. Die robusten Fahrzeuge wurden durch die Finanzierung der Stadt Gelsenkirchen und eine großzügige Sachspende ermöglicht und können ab sofort an der Spielzeugausgabe ausgeliehen werden.

Wir freuen uns, dass wir dazu beitragen konnten, dass das Angebot hier stetig wächst. Hier ist einfach ein schöner Ort für Kinder und ganze Familien entstanden, den es zu besuchen und zu unterstützen lohnt. Die Erweiterung des Angebots durch die Go-Karts in Verbindung mit der Möglichkeit, auf diese Weise den ganzen Park zu erkunden, ist eine großartige Idee. Hier werden sicherlich noch einige Rennen innerhalb der Familie ausgefahren. Wir wünschen allen allzeit gute Fahrt!

Wildbienen-Nisthilfen im Stadtgebiet aufgestellt

Um die über 560 verschiedenen Wildbienenarten in Gelsenkirchen zu schützen, fertigen und betreuen die Gelsenkirchener Werkstätten in Eigenproduktion Nisthilfen, welche im Stadtgebiet aufgestellt werden. Die Stadt Gelsenkirchen und die Gelsenkirchener Werkstätten für angepasste Arbeit verbinden auf diese Weise Inklusion und die Förderung der Naturvielfalt.

Die öffentlich bereitgestellten Wildbienen-Nisthilfen stehen unter anderem bereits im Stadteilpark Hassel, an der Demenzschleife des Ziegenmichel e.V., im Nordsternpark und im Bulmker Park. Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserem Haushaltsantrag dazu beitragen konnten, dass dieses Vorzeigeprojekt auch in diesem Jahr fortgesetzt wird, denn das Projekt ist eine klassische „Win-Win“-Situation: Die Kooperation sichert nicht nur sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze, es wird auch die Naturvielfalt gefördert. Mit der Errichtung der Bienenhotels wird zudem die Attraktivität Parks ein weiteres Mal gesteigert.

GESAGT. GETAN.

» Inbetriebnahme der historischen Schmalspurbahn

» Ausweitung des Familienangebots im Revierpark Nienhausen

» Unterstützung des inklusiven Naturschutzprojektes Wildbienen-Nisthilfen



Die Stadt aus allen Perspektiven sehen



Gute Betreuung für ältere Menschen

Im Beirat für Senioren setzen wir uns dafür ein, dass Gelsenkirchen eine seniorenfreundliche Stadt bleibt, in der ältere Menschen gut und sicher leben können. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf der Schaffung von barrierefreien Zugängen, einer guten medizinischen Versorgung sowie auf kulturellen Angeboten, die speziell auf die Bedürfnisse von Senioren abgestimmt sind.

Insbesondere während der Corona-Pandemie haben wir uns im Beirat dafür eingesetzt, dass ältere Menschen in Gelsenkirchen gut durch die Krise kommen. Dabei ging es auch darum, ältere Menschen vor Ansteckung zu schützen und gleichzeitig soziale Isolation zu vermeiden. Der Beirat hat hierbei eng mit den städtischen Behörden zusammengearbeitet und konnte so einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass ältere Menschen auch in schwierigen Zeiten gut betreut wurden.

Mehr Seniorenwohnungen in unserer Stadt

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Beirats für Senioren war die Schaffung von seniorenrechtlichen Wohnungen. Hierbei ging es darum, älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen und gleichzeitig Unterstützung und Betreuung zu gewährleisten, wenn diese notwendig wird. Der Beirat hat sich hierbei intensiv mit den Bedürfnissen von älteren Menschen auseinandergesetzt und konnte so dazu beitragen, dass in Gelsenkirchen immer mehr seniorenrechtliche Wohnungen entstehen. Die SPD-Ratsfraktion unterstützt diese Bestrebungen und setzt sich dafür ein, dass Gelsenkirchen eine Stadt bleibt, in der ältere Menschen gut und sicher leben können.

Betriebsausschuss Seniorenhäuser Beirat für Menschen mit Behinderungen

Für die Seniorenhäuser der Stadt Gelsenkirchen ist ein Betriebsausschuss zuständig. Der städtische Eigenbetrieb betreibt insgesamt acht Senioreneinrichtungen in Gelsenkirchen, in denen ältere Menschen ein Zuhause finden und umfassend betreut werden. Die Aufgaben des Betriebsausschusses sind vielfältig und umfassen unter anderem die Überwachung der Betriebsabläufe, die Sicherstellung einer hohen Betreuungsqualität sowie die Planung und Umsetzung von Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen.

Außerdem setzen wir uns hier für die Belange in den Themenfeldern Unterbringung, Pflege und Betreuung älterer Menschen ein. Hierzu zählen die Organisation des Pflege- und Betreuungsangebots, die Ausstattung der Einrichtungen sowie die Finanzierung und das Management der Seniorenhäuser, aber auch Fragen der Qualitätssicherung und der Weiterentwicklung des Angebots.

Menschen mit Behinderungen haben ein Recht darauf, ihre eigene Perspektive einzubringen und an Entscheidungsprozessen beteiligt zu werden, die sie direkt betreffen. Ihre Erfahrungen und Bedürfnisse sind ein wichtiger Faktor bei der Gestaltung einer inklusiven und barrierefreien Gesellschaft. Dafür setzen wir uns ein. So haben wir uns beispielsweise die Situation für Menschen mit Behinderung im Bereich des Bahnhofs Buer-Nord angesehen und wesentliche Verbesserungsmöglichkeiten im Bezug auf die Erreichung des Aufzuges vorgeschlagen.

Digitale Übersicht aller Behindertenparkplätze kommt!

Das Angebot von Behindertenparkplätzen ist aktuell noch nicht online einsehbar. Deshalb haben wir uns dafür eingesetzt. Wir wollen den Menschen mit Behinderung die Suche nach einem Behindertenparkplatz erleichtern. Eine übersichtliche Karte soll diese künftig auf der städtischen Website und in der beliebten CityApp ausweisen. Nach dem schon erfolgten Haushaltsbeschluss wird die Umsetzung bereits 2023 beginnen.

Special Olympics 2023 – Delegation der Seychellen in Gelsenkirchen

Im Sommer des 2023 finden die „Special Olympics“ in Berlin statt. Im Zuge dieser weltweiten inklusiven Veranstaltung wird Gelsenkirchen als eine von 216 Gastgeberstädten die Delegation der Seychellen empfangen. Für vier Tage werden sich rund 21 Gäste in unserer Stadt auf ihre Teilnahme an den olympischen Spielen vorbereiten.

Für diese Gastgeberrolle haben wir uns eingesetzt und sind erfreut, dass wir auf diese Weise an der weltweit größten integrativen Sportveranstaltung mitwirken können. Neben der Wettbewerbsvorbereitung liegt uns der generelle und interkulturelle Austausch sehr am Herzen.

Vielfalt ist unsere Stärke

Integrationspolitik spielt eine entscheidende Rolle für den Zusammenhalt einer Stadtgesellschaft. In unserer Stadt leben Menschen unterschiedlicher Kulturen, Herkunftsländer und Religionen zusammen. Eine erfolgreiche Integration bedeutet, dass diese Vielfalt als Bereicherung angesehen und eine gemeinsame Identität entwickelt wird, die von allen Bürgerinnen und Bürgern getragen wird.

Im Integrationsrat kümmern wir uns um die Belange von Menschen mit Migrationshintergrund in Gelsenkirchen. Er setzt sich aus 19 direkt gewählten und acht aus dem Rat der Stadt entsandten Mitgliedern zusammen, die alle fünf Jahre gewählt werden. Der Integrationsrat berät die Stadt in allen Fragen, die Menschen mit Migrationshintergrund betreffen und setzt sich dafür ein, dass sie gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

So hat die SPD gezielt dafür gesorgt, dass ein Integrationsrat gebildet wurde und kein Integrationsausschuss. Nur so können die direkt gewählten Mitglieder an den jeweiligen Ausschuss-Sitzungen des Rates teilnehmen und auf Augenhöhe mitdiskutieren, Anregungen geben, Beschlüsse mit beeinflussen und in ihre jeweiligen Organisationen und Communities direkt rückkoppeln.

Ihnen stehen ebenso eigene Mittel zur Verfügung, die sie für ein gemeinsames gedeihliches Miteinander in unserer Kommune einsetzen können. Diese Mittel wurden aufgrund unseres Vorschlags erhöht, um den Zusammenhalt in unserer Stadt auch damit zu stärken.





Gemeinsam für Gelsenkirchen. Ihre Idee für unsere Stadt

Als SPD-Fraktion arbeiten wir jeden Tag daran, unsere Stadt besser zu machen. Auch wenn die Ausgangsbedingungen nicht leicht sind, die Finanzen knapp und unsere Stadt noch immer mitten im Strukturwandel steckt, ist genau das unser Ziel: Wir wollen das Leben für die Menschen in Gelsenkirchen besser machen.

Über unsere Arbeit informieren wir ganzjährig durch Pressemitteilungen, über unsere Website, in den sozialen Medien und an unseren Infoständen und Veranstaltungen.

Zweimal im Jahr senden wir den Bürgerinnen und Bürgern kostenlos unsere Zeitung „Blickpunkt“. Seit der letzten Ausgabe sogar auf acht Seiten und in neuem Design, fassen wir unsere Tätigkeiten zusammen.

Wir freuen uns, mitteilen zu können, was uns bewegt. Wichtig ist uns aber auch, was Sie, die Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener bewegt.

Wir wissen, dass ganz viele Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt kleine und große Wünsche haben. Sie bestimmen auch. Und genau darum geht es uns als SPD: Wir wollen, dass Wünsche Wirklichkeit werden. Doch klar ist: Das geht nur zusammen. Deshalb brauchen wir Ihre Hilfe. Für die vergangenen Monate hatten wir als SPD-Stadtverordnete uns zu diesem Zwecke ein ambitioniertes Ziel gesetzt und erreicht: Ganz persönlich haben wir rund 40.000 Anschreiben an Sie gerichtet und Sie eingeladen, uns Ihre Sorgen, Wünsche und Ideen mitzuteilen. Die Rückmeldungen, die die einzelnen Stadtverordneten auf ihre Anschreiben erhalten haben, waren nicht nur in ihrer Anzahl beeindruckend. Dafür sagen wir VIELEN DANK! So viele Bürgerinnen und Bürger haben sich die Mühe gemacht, ihre Anliegen detailliert zu schildern und nicht selten waren konkrete Lösungsansätze aufgeführt. Wir haben all diese Antworten sorgfältig gelesen und zu großen Teilen schon beantworten können. Mit Ihren

Rückmeldungen ausgestattet, setzen wir unsere Arbeit fort. Gemeinsam für unser Gelsenkirchen.

Wenn Sie noch nicht dazu gekommen sind oder bislang kein Schreiben erhalten haben, fühlen Sie sich hiermit eingeladen! Schreiben Sie uns ihre Wünsche und Ideen für unsere Stadt und für unsere Nachbarschaft. Wir versprechen Ihnen: Wir werden jede Rückmeldung lesen und versuchen, auf jede einzelne zu antworten.

Sie erreichen uns unter den im Kontaktfeld angegebenen Daten. Wenn Sie mögen, können Sie sich auch telefonisch im Büro der SPD-Fraktion im Hans-Sachs-Haus melden, um ein Telefongespräch mit Ihrem oder Ihrer Stadtverordneten zu vereinbaren. Wir freuen uns auf Ihre Ideen für Gelsenkirchen. Packen wir gemeinsam an für unsere Stadt. Jede gute Idee, jeder Wunsch und jeder Traum ist es wert, gehört zu werden.

Endlich wieder da: die beliebten Stadtteilpostkarten

Weil wir unsere Quartiere und Stadtteile so lieben, haben wir sie auf Postkarten gedruckt. Jeweils einmal als Winter- oder Sommermotiv erhältlich, erfreuen sich die Illustrationen so großer Beliebtheit, dass wir den vielen Anfragen sehr gerne nachkommen. Deshalb gibt es sie nun endlich wieder, unsere Stadtteilpostkarten.

Für das Jahr 2023 haben wir erstmals auch einen Kalender veröffentlicht. Jeder Monat zeigt ein eindrucksvolles Bild aus dem Stadtgebiet Gelsenkirchens. Die große Nachfrage hat uns gezeigt: Für das kommende Jahr werden wir die Auflage erweitern müssen. Das freut uns.

Wenn auch Sie Interesse an einer Karte mit dem Motiv Ihres Stadtteils haben, sprechen Sie uns einfach an einem unserer Infostände oder über unsere Kontaktmöglichkeiten an.





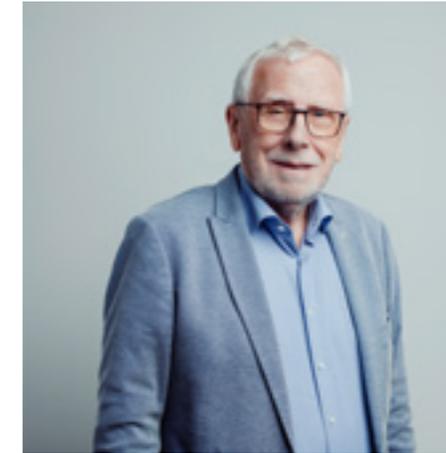
Axel Barton:
Buer-West

- » Haupt-, Finanz-, Beteiligungs-, Personal- und Digitalisierungsausschuss (Sprecher)
- » Ausschuss für Verkehr und Mobilitätsentwicklung
- » Ausschuss für Wirtschaft, Innovation, Beherbergung und Gastronomie



Olaf Bier:
Resser-Mark

- » Rechnungsprüfungsausschuss (Vorsitzender)
- » Betriebsausschuss GELSENDIENSTE (Sprecher)
- » Ausschuss für Ordnung, Prävention und Verbraucherschutz



Lutz Dworzak:
Horst-Süd

- » Ausschuss für Soziales und Arbeit (Vorsitzender)
- » Betriebsausschuss Seniorenhäuser
- » Haupt-, Finanz-, Beteiligungs-, Personal- und Digitalisierungsausschuss
- » Ausschuss für Ordnung, Prävention und Verbraucherschutz
- » Ausschuss für Wirtschaft, Innovation, Beherbergung und Gastronomie



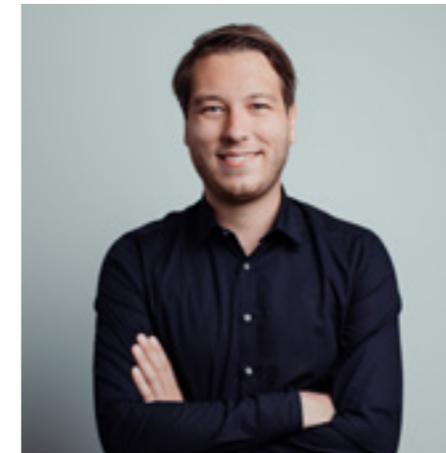
Ralf Fittkau:
Erle-West

- » Ausschuss für Sportentwicklung (1. stellv. Vorsitzender)
- » Ausschuss für Verkehr und Mobilitätsentwicklung
- » Ausschuss für Wirtschaft, Innovation, Beherbergung und Gastronomie



Lukas Günther:
Buer-Süd

- » Ausschuss für Wirtschaft, Innovation, Beherbergung und Gastronomie (Sprecher)
- » Ausschuss für Bau und Liegenschaften
- » Haupt-, Finanz-, Beteiligungs-, Personal- und Digitalisierungsausschuss

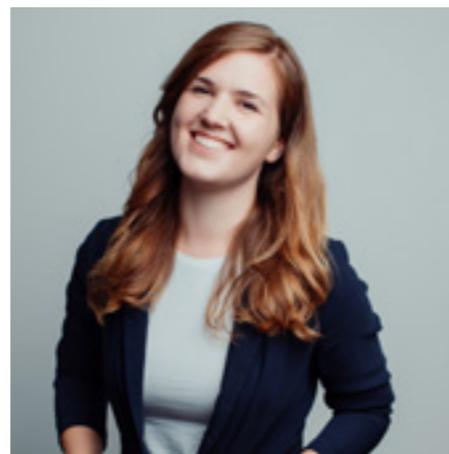


Ihre Stadtverordneten im Überblick



Ralf Hauk:
Schalke-Ost

- » Integrationsrat (Sprecher)
- » Ausschuss für Soziales und Arbeit
- » Betriebsausschuss Seniorenhäuser



Anna-Lena Karl:
Bulmke-Süd

- » Ausschuss für Bildung
- » Ausschuss für Verkehr und Mobilitätsentwicklung
- » Ausschuss für Wirtschaft, Innovation, Beherbergung und Gastronomie



Nezahat Kılınç:
Bismarck-West

- » Ausschuss für Bildung (2. stellv. Vorsitzende)
- » Ausschuss für Bau und Liegenschaften
- » Betriebsausschuss Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung
- » Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien



**Thomas Klasmann:
Hassel-Nord**

- » Beirat für Menschen mit Behinderungen (Sprecher)
- » Ausschuss für Bau und Liegenschaften, Integrationsrat



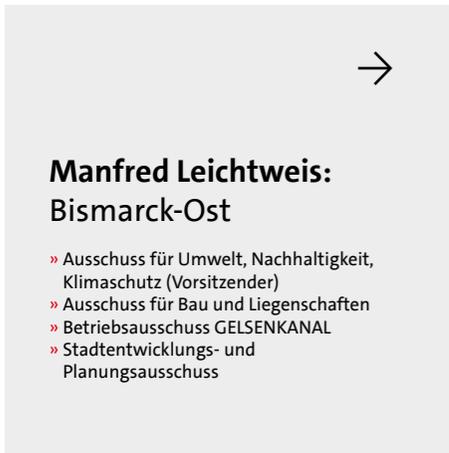
**Michael Knöß:
Scholven**

- » Ausschuss für Bau und Liegenschaften
- » Ausschuss für Soziales und Arbeit
- » Ausschuss für Ordnung, Prävention und Verbraucherschutz, Ausschuss für Umwelt Nachhaltigkeit, Klimaschutz
- » Betriebsausschuss GELSENDIENSTE
- » Betriebsausschuss Seniorenhäuser



**Ralf Lehmann:
Horst-Nord**

- » Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien (Vorsitzender)
- » Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit, Klimaschutz (2. stellv. Vorsitzender)
- » Betriebsausschuss Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung



**Manfred Leichtweis:
Bismarck-Ost**

- » Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit, Klimaschutz (Vorsitzender)
- » Ausschuss für Bau und Liegenschaften
- » Betriebsausschuss GELSENKANAL
- » Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss



**Ute Libuda:
Erle-Mitte**

- » Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit, Klimaschutz (Sprecherin/ 1. stellv. Vorsitzende)
- » Ausschuss für Bildung
- » Ausschuss für Gesundheit



**Isabell Lowitzki:
Buer-Ost**

- » Ausschuss für Bau und Liegenschaften
- » Ausschuss für Bildung



**Michael Maaßen:
Hüllen**

- » Ausschuss für Gesundheit
- » Ausschuss für Soziales und Arbeit
- » Betriebsausschuss GELSENDIENSTE
- Betriebsausschuss Seniorenhäuser



**Silke Wessendorf:
Buer-Nord**

- » Ausschuss für Sportentwicklung (2. stellv. Vorsitzende)
- » Ausschuss für Verkehr und Mobilitätsentwicklung
- » Beirat für Menschen mit Behinderungen



**Sophie Malsch:
Resse**

- » Ausschuss für Bildung (1. stellv. Vorsitzende)
- » Ausschuss für Sportentwicklung
- » Ausschuss für Kultur, Tourismus und urbane Szene



Atilla Öner:
Erle-Süd

- » Betriebsausschuss GELSENKANAL (2. stellv. Vorsitzender)
- » Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss, Ausschuss für Wirtschaft, Innovation, Beherbergung und Gastronomie



Silke Ossowski:
Schalke-West

- » Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss (Vorsitzende)
- » Betriebsausschuss Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung (Sprecherin/ stellv. Vorsitzende)
- » Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien (1. stellv. Vorsitzende)
- » Ausschuss für Gesundheit Betriebsausschuss GELSENKANAL
- » Haupt-, Finanz-, Beteiligungs-, Personal- und Digitalisierungsausschuss



Reinhard Ostermann:
Hassel-Süd

- » Ausschuss für Bau und Liegenschaften (Sprecher)
- » Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss (2. stellv. Vorsitzender)
- » Betriebsausschuss GELSENDIENSTE
- » Betriebsausschuss GELSENKANAL



Manfred Peters:
Neustadt

- » Ausschuss für Gesundheit (Sprecher)
- » Ausschuss für Kultur, Tourismus und urbane Szene
- » Ausschuss für Ordnung, Prävention und Verbraucherschutz (Sprecher)
- » Kreispolizeibeirat (Sprecher)



Roberto Randelli:
Heßler

- » Betriebsausschuss GELSENKANAL (1. stellv. Vorsitzender)
- » Rechnungsprüfungsausschuss (1. stellv. Vorsitzender)
- » Ausschuss für Verkehr und Mobilitätsentwicklung (Sprecher/ 2. stellv. Vorsitzender)
- » Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss



Manfred Rose:
Beckhausen-West/
Schaffrath

- » Betriebsausschuss GELSENDIENSTE
- » Beirat für Senioren
- » Ausschuss für Ordnung, Prävention und Verbraucherschutz



Nils Ruczinski:
Bulmke-Nord

- » Ausschuss für Sportentwicklung
- » Ausschuss für Soziales und Arbeit
- » Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit Klimaschutz



Martina Rudowitz:
Rotthausen-West

- » Ausschuss für Bildung (Vorsitzende)
- » Haupt-, Finanz-, Beteiligungs-, Personal- und Digitalisierungsausschuss (stellv. Vorsitzende)
- » Ausschuss für Kultur, Tourismus und urbane Szene



Elsbeth Schmidt:
Beckhausen-Ost

- » Rechnungsprüfungsausschuss (2. stellv. Vorsitzende)
- » Ausschuss für Verkehr und Mobilitätsentwicklung
- » Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit, Klimaschutz
- » Ausschuss für Wirtschaft, Innovation, Beherbergung und Gastronomie



Daniel Siebel: Feldmark

- » Ausschuss für Sportentwicklung (Vorsitzender) Betriebsausschuss Seniorenhäuser (1. stellv. Vorsitzender)
- » Ausschuss für Soziales und Arbeit (2. stellv. Vorsitzender)
- » Haupt-, Finanz-, Beteiligungs-, Personal- und Digitalisierungsausschuss



Die SPD-Ratsfraktion Gelsenkirchen trauert um den Stadtverordneten Ernst Majewski.

Unser Stadtverordneter für den Wahlkreis Rotthausen-Ost befand sich nach einem medizinischen Eingriff auf dem Wege der Besserung und konnte zuletzt, am 23. März 2023, wieder an einer Ratssitzung teilnehmen. Sein Tod im Alter von 73 Jahren kommt unerwartet. Mit ihm verlieren wir einen engagierten Stadtverordneten, einen herzlichen Genossen und einen guten Freund.

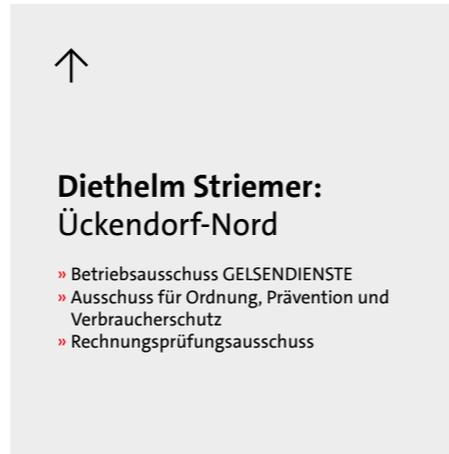
Als gelernter Schweißer engagierte sich Ernst Majewski in seinem Betrieb, der Gewerkschaft und der SPD für die Rechte der Beschäftigten. Seit der Kommunalwahl 2004 ist der langjährige Betriebsratsvorsitzende eines Gelsenkirchener Industrieunternehmens Stadtverordneter und führte seither seinen Einsatz für die Arbeits- und Sozialpolitik in den kommunalpolitischen Gremien fort. Als Sprecher im Ausschuss für Soziales und Arbeit sowie als Vorsitzender des Betriebsausschusses Seniorenhäuser hinterlässt Ernst Majewski eine große Lücke.

Ernst Majewskis Tod schockiert die SPD-Ratsfraktion. Wir trauern in Respekt um einen hochgeschätzten, meinungsstarken und tatkräftigen Genossen, der das freundschaftliche Miteinander in unseren Reihen über viele Jahre geprägt hat.



Taner Ünalgan: Schalke-Süd/ Altstadt-Nord

- » Betriebsausschuss GELSENKANAL (Vorsitzender)
- » Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss (1. stellv. Vorsitzender)
- » Haupt-, Finanz-, Beteiligungs-, Personal- und Digitalisierungsausschuss
- » Ausschuss für Kultur, Tourismus und urbane Szene (Sprecher)



Diethelm Striemer: Ückendorf-Nord

- » Betriebsausschuss GELSENDIENSTE
- » Ausschuss für Ordnung, Prävention und Verbraucherschutz
- » Rechnungsprüfungsausschuss



Die SPD-Ratsfraktion Gelsenkirchen trauert um den Stadtverordneten Jürgen Hansen.

Die Nachricht seines Todes macht uns tief betroffen. Mit Jürgen Hansen verlieren wir einen Sozialdemokraten, der in der Praxis des gesellschaftlichen und politischen Alltags dort engagiert anpackte, wo Menschen in Not waren. Jürgen brachte sich jahrelang selbstlos und solidarisch in der Geflüchtetenhilfe ein. Nach Beginn des furchtbaren Angriffskriegs blieb Jürgen Hansen in seiner zweiten Heimat, der ukrainischen Stadt Switlowodsk, um dort den Menschen zu helfen. Auf seine Initiative sind die Hilfskonvois aus Gelsenkirchen nach Kremenchuk im Wesentliche zurückzuführen.

Sein Tod nach langanhaltender Krankheit macht uns sehr traurig. Wir trauern in Respekt um einen hochgeschätzten und humorvollen Parteifreund, der in Gelsenkirchen und der Ukraine die Menschen für eine gute Sache zusammengebracht hat. Jürgen Hansen fehlt uns.



Ezzedine Zerria: Erle-Nord

- » Betriebsausschuss GELSENDIENSTE
- » Integrationsrat, Ausschuss für Ordnung, Prävention und Verbraucherschutz
- » Rechnungsprüfungsausschuss
- » Kreispolizeibeirat



Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Ulrich Daduna

Ausschuss für Kultur, Tourismus und urbane Szene

Stephanie Fischer

Ausschuss für Gesundheit

Marco Fladrich

Ausschuss für Sportentwicklung

Gudrun Musiol

Kreispolizeibeirat

Ingrid Ruberg

Kreispolizeibeirat

Christof Großheim

Ausschuss für Kultur, Tourismus und urbane Szene

Hannah Trulsen

Ausschuss für Verkehr und Mobilitätsentwicklung

Julia Salmen

Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit, Klimaschutz

Albert Ude

Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss

Ulrich Jacob

Ausschuss für Bildung (Sprecher)

Hatice Karabudak

Ausschuss für Gesundheit

Brigitte Lemke

Beirat für Menschen mit Behinderungen

Fraktionsvorstand der SPD-Ratsfraktion Gelsenkirchen

Fraktionsvorsitzender
Axel Barton

1. stv. Fraktionsvorsitzender
Lukas Günther

2. stv. Fraktionsvorsitzender
Taner Ünalgan

3. stv. Fraktionsvorsitzender
Daniel Siebel

Geschäftsführerin
Silke Ossowski

1. Bürgermeisterin
Martina Rudowitz

Beisitzerinnen und Beisitzer im Fraktionsvorstand:

Olaf Bier
Lutz Dworzak
Anna-Lena Karl
Nezahat Kilinc
Manfred Leichtweis
Roberto Randelli
Elsbeth Schmidt
Silke Wessendorf

Impressum

Herausgeber:

SPD-Ratsfraktion Gelsenkirchen
V.i.S.d.P.: Axel Barton
Redaktion: Christof Grossheim
Ebertstr. 11
45879 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/169-2193
Mail: info@spdfraktion-ge.de

Auflage: 1.000

Druck: Limego | limego.de
Grafik: Pascal Skwara | skwara.de

Bildnachweis:

Seite 11: iStock.com/romrodinka
Seite 44: iStock.com/jemastock,
Seite 47: iStock.com/Svetlana Krivenceva
Seite 42/43: Christof Großheim
Fotos: Andreas Weiß
Fotos Stadtverordnete, Seite 9, 37: Pascal Skwara

Ihr Kontakt zur SPD-Ratsfraktion

Ebertstr. 11
45879 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/169-2193
Fax: 0209/169-2688

Außenstelle:
Gabelsbergerstr. 15
45879 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/167-1554
Internet: www.spdfraktion-ge.de
Mail: info@spdfraktion-ge.de